

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut NRW

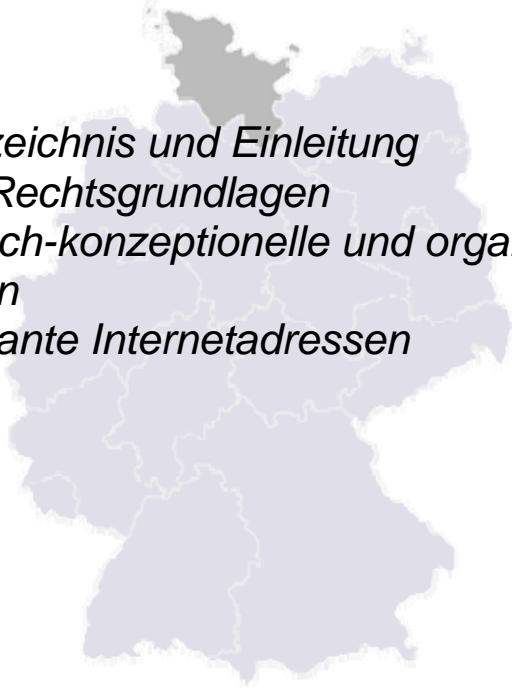
# IZBB

## Investitionsprogramm

„Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2009

# Schleswig-Holstein

## Länderspezifische Darstellung:

- 
- Teil 1: *Inhaltsverzeichnis und Einleitung*
  - Teil 2: *Ziele und Rechtsgrundlagen*
  - Teil 3: *Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen*
  - Teil 4: *IZBB relevante Internetadressen*

# **Teil 1**

## **Inhaltsverzeichnis und Einleitung**

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

<b>Teil 1</b> .....	<b>3</b>
Inhaltsverzeichnis und Einleitung .....	3
<b>Teil 2</b> .....	<b>10</b>
Ziele und Rechtsgrundlagen .....	10
<b>Teil 3</b> .....	<b>15</b>
Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen .....	15
1: Pädagogische Leitziele .....	20
2: Ganztagschul-Angebote .....	23
3: Genehmigungsverfahren .....	26
4: Finanzierung .....	28
5: Personaleinsatz/-struktur .....	31
6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung .....	31
7: Zeitrahmen/Zeitkonzept .....	32
8: Verpflegung .....	32
9: Gestaltung des Schultages/Ganztages .....	34
10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze .....	36
11: Qualitätsentwicklung .....	41
12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation .....	44
13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote .....	46
Quellen: .....	53
<b>Teil 4</b> .....	<b>64</b>
IZBB relevante Internetadressen .....	64
<b>Impressum</b> .....	<b>66</b>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Schleswig-Holstein

### Informationen zum IZBB-Programm

Am 12. Mai 2003 wurde das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007<sup>1</sup> (IZBB) gemeinsam von Bund und Ländern unterzeichnet. Mit einem Fördervolumen von 4 Milliarden €, das nach einem festen Schlüssel auf die Länder verteilt wird, unterstützt der Bund den bundesweiten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Mit Hilfe der Bundesmittel werden Ganztagschulen durch erforderliche Neubau-, Ausbau- und Renovierungsmaßnahmen, sowie deren Ausstattung gefördert. Das Programm soll dazu anregen, eine moderne Infrastruktur im Ganztagschulbereich zu schaffen, ein bedarfsorientiertes Angebot durch Schaffung zusätzlicher Ganztagschulen oder durch qualitative Weiterentwicklung bestehender Ganztagschulen zu gestalten und eine Qualitätsverbesserung des Bildungssystems zu erreichen.

Die konkrete Umsetzung liegt in der Zuständigkeit der Länder: d.h. Erlass von Förderrichtlinien, Auswahl der förderfähigen Schulen, Personalausstattung und inhaltliche Gestaltung. Jedes Land kann sein eigenes Ganztagschulkonzept entwickeln und die Kultusministerien der Länder erteilen Auskunft zur Umsetzung des Programms. Auf der Website <http://www.ganztagschulen.org> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind alle wichtigen Informationen über das Programm sowie Erfahrungsberichte aus den geförderten Ganztagschulen zu finden.

---

<sup>1</sup> Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD am 11. November 2005 auf ausdrücklichen Wunsch der Länder beschlossen.  
(siehe: [http://www.bmbf.de/pub/izbb\\_ergaenzende\\_info.pdf](http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf)) (Stand: 14.10.2010)

### BMBF geförderte Begleitforschungen zum IZBB-Programm

#### Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

In enger Abstimmung mit den Ländern wird die inhaltliche Ausgestaltung von Ganztagskonzepten durch "Ideen für mehr! Ganztägig lernen", das Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), unterstützt.

<http://www.ganztaegig-lernen.org/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Empirische Studie zur Kooperation von Schule mit außerschulischen Akteuren"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2004-2006) hat das Ziel verfolgt, Informationen über die Voraussetzungen und Konsequenzen unterschiedlicher Formen der Kooperation von Schulen mit außerschulischen Akteuren im Hinblick auf Bildungsprozesse zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=560>

Unter Leitung eines Konsortiums, das Prof. Dr. Eckhardt Klieme (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/Main), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut, München) und Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklung, Dortmund) bilden, startete im Frühsommer 2005 die empirische Längsschnittuntersuchung **"Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen" STEG**. Erste Ergebnisse wurden im Frühjahr 2007 präsentiert.

<http://www.projekt-steg.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Bildungsprozesse zwischen Familie und Ganztagschule. Eine familienwissenschaftliche Explorativstudie"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2008-2010) greift den Zusammenhang zwischen Ganztagsbildung und familialer Bildung (von Ganztagschule, Familie und Lebensführung der Heranwachsenden) aus einer dezidiert familienwissenschaftlichen Perspektive auf, was für den Diskurs um die Ganztagschule in Deutschland eine wichtige Bereicherung und notwendige Ergänzung darstellt. Das Vorhaben richtet sich darauf, die Leistungen der Familie und die Perspektiven der familialen Akteure systematisch und umfassend in die Reformdiskussionen und den Evaluierungsprozess der Ganztagsbildung einzubringen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=673>

Das Forschungsprojekt des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) **"Individuelle Förderung in ganztägig organisierten Schulformen des Primarbereichs"** (Laufzeit: 2005-2007) hat erforscht, wie die Entwicklung spezifischer Förderangebote

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Schleswig-Holstein

einerseits und typische Motivationslagen, Interessen, Bedürfnisse von Schülern sowie Muster kindlicher Alltagsgestaltung andererseits zusammenspielen. Von besonderem Interesse war hier die Fragestellung, inwieweit die erweiterten Möglichkeiten individueller Förderung in Ganztagschulen einen Beitrag leisten zur Verbesserung der Bildungschancen unterschiedlicher Adressatengruppen.  
<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=412>

### **Ganztagsorganisation im Grundschulbereich**

Das vom BMBF, dem Europäischen Sozialfonds sowie der Max-Traeger-Stiftung geförderte Verbundprojekt der Bundesländer Berlin, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg untersucht die Auswirkungen schulorganisatorischer Veränderungen im Primarbereich. Hierbei können durch die breit angelegte Untersuchung Aussagen zu unterschiedlichen Formen der Ganztagsorganisation getroffen werden.

Beteiligte Projektpartner: Freie Universität Berlin (AB empirische Erziehungswissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Hans Merckens), Freie Universität Berlin (AB Weiterbildung und Bildungsmanagement, Univ.-Prof. Dr. Harm Kuper), Universität Potsdam (Allgemeine Grundschulpädagogik und –didaktik, Univ.-Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen)

[http://www.ewi-psy-fu-](http://www.ewi-psy-fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html)

[berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg\\_paedagogik/go/index.html](http://www.ewi-psy-fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html)

Im **Projekt "Lugs - Lernkultur und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen - Rekonstruktion zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens"** (von Oktober 2005 bis 2009) erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Schulen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz die Frage, ob und wenn ja, wie durch die Umstellung von Schulen auf Ganztagsbetrieb das Lehren und Lernen verändert wird.

<http://www.lernkultur-ganztagschule.de/>

Das länderübergreifende Forschungsvorhaben "**Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule**" (**StuBSS**) (Laufzeit: 2005-2008) widmet sich dem Thema, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen haben. Untersucht werden dazu Ganztagschulen in den drei Bundesländern Hessen, Thüringen und Niedersachsen.

<http://www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/ganztagschule>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt „**MUKUS - Studie zur musisch-kulturellen Bildung in der Ganztagschule**“ (Laufzeit 2007-2008) hat die Struktur und Nutzung erweiterter Angebote der musisch-kulturellen Bildung in den Ländern Brandenburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz untersucht. Die Studie hatte die Funktion, die

verschiedenen Aspekte der musisch-kulturellen Bildung differenziell zu beleuchten.  
<http://www.studie-mukus.de/>

Das vierjährige (2004-2008) **Verbundprojekt „Lernen für den Ganztag“** setzte sich zum Ziel, Qualifikationsprofile und Fortbildungsbausteine für pädagogische Fachkräfte in Ganztagschulen zu entwickeln.

Die Fortbildungsbausteine beziehen sich auf gemeinsame Ziele zur

- Entwicklung einer erweiterten Lernkultur in Ganztagschulen,
- qualitativen Veränderung von Lernprozessen und Lernkulturen und
- Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Partizipationskompetenz von Kindern.

Am Verbundprojekt waren die fünf Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz beteiligt.

[http://www.ganztag-blk.de/cms/front\\_content.php?idart=3](http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idart=3)

**Die Datenbank des Deutschen Jugendinstituts (DJI) "Schule & Partner - schulische Kooperationspraxis auf einen Klick"** wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert (Laufzeit: 2007-2009). Darin werden in Form einschlägiger Praxisbeispiele Erfahrungen der Kooperation von Schule mit außerschulischen Partnern identifiziert, beschrieben und dokumentiert, um daraus Anregungen und Hinweise für die Gestaltung ähnlicher Kooperationsvorhaben im Rahmen der Ganztagschule zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=578>

Das Forschungsvorhaben "**Familien als Akteure in der Ganztagsgrundschule**" erforscht im Zeitraum 2007-2009, wie sich die ganztägige Betreuung und Bildung auf die Elterninteressen einerseits und auf die Perspektiven der Kinder andererseits auswirken. Die Grundlage für diese Vorhaben sind qualitative Erhebungen in Bremen, Niedersachsen, NRW und Thüringen an den Schnittstellen zwischen Schule, Familie und außerschulischen Partnern. Leitung: Prof. Dr. Sabine Andresen und Prof. Dr. Hans-Uwe Otto von der Universität Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/paedagogik/agn/ag1/ganztag.html>

<http://www.ganztagschulen.org/8582.php>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dresden "**Leistungsfähigkeit schulischer Ganztagsangebote - Wechselseitige Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung im Spannungsfeld von Schule, Hort und Familie in Sachsen**" (Laufzeit: 2008-2009) untersucht das Verhältnis von Familien und Ganztagsgrundschulen in Bezug auf wechselseitige Erwartungen und Verantwortlichkeiten. Forschungsleitende These ist, dass zwischen den

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Schleswig-Holstein

Kernaufgaben von Familie und Schule eine Interdependenzzone besteht, deren Ausprägung einerseits von lebenslagenspezifischen Präferenzen und Erwartungen der Familien, aber auch vom Selbstverständnis schulischer Ganztagsangebote determiniert wird.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/erzw/erzwif/sp/forschung/ganztagsschule/aktuelles](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/erzwif/sp/forschung/ganztagsschule/aktuelles)

Das Forschungsprojekt "**Formen der Lehrkooperation und Beanspruchungserleben an Ganztagschulen**" der Universität Wuppertal (Laufzeit: 2008-2009) hatte sich zum Ziel gesetzt, die Kooperation im Kontext von Belastung und Beanspruchung an Halb- und Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen zu untersuchen. Unter anderem wurde untersucht, welche (Arbeits-) Bedingungen für eine gelingende Kooperation vorhanden sein müssen und inwiefern positive oder negative Wirkungen von Kooperationen auf das Beanspruchungserleben von Lehrerinnen und Lehrern bestehen.

[http://www.fbg.uni-wuppertal.de/info\\_fbg/drittmittelforschung/faecher/paedagogik/](http://www.fbg.uni-wuppertal.de/info_fbg/drittmittelforschung/faecher/paedagogik/)

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt "**Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an Ganztagschulen (ProKoop)**" (Laufzeit: 2008-2009) der Universitäten Potsdam und Halle-Wittenberg untersucht auf der Basis von professions- und kooperationstheoretischen Vorüberlegungen die (professions-) spezifischen Kooperationsvorstellungen der unterschiedlichen Berufsgruppen an Ganztagschulen, die Merkmale der Kooperationspraxis, die Auswirkungen der ganztagspezifischen Anforderungen auf das berufliche Selbstverständnis und Handeln der Kooperationspartner sowie den Kooperationserfolg an Ganztagschulen aus Sicht der Beteiligten.

<http://www.kooperation-an-ganztagsschulen.de/>

### "Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganztagschule und Jugendhilfe"

In dem vom BMBF geförderten Projekt des Deutschen Jugendinstituts (Laufzeit: 2007-2010), werden unter Zuhilfenahme des politikwissenschaftlichen Ansatzes der "local governance" in vier Modellregionen unterschiedliche Strategien und Entwicklungen einer genuin kommunalen Bildungspolitik mit dem Ziel des Abbaues herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen rekonstruiert.

<http://www.dji.de/lobi>

<http://www.ganztagsschulen.org/6923.php>

Das Forschungsprojekt "**Die soziale Konstruktion der Hausaufgaben-situation. Zur pädagogischen Gestaltung einer zentralen Bildungs-Bewältigungskonstellation**" (Deutsches Jugendinstitut, München) (Laufzeit: 2008-2010) wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die schulische Hausaufgabenpraxis ist eine zentrale bildungsbezogene Schnittstelle zwischen Schule, Jugendhilfe und Eltern. Vor diesem Hintergrund wird untersucht, ob und in welcher Weise die jeweilige Hausaufgabenpraxis mit dazu beiträgt, Bildungsbenachteiligungen zu stärken. Das Forschungsprojekt befasst sich somit mit einer Kernaktivität der Ganztagschule

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=598>

Das Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Weingarten "**Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen**" (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen in Ganztagschulen. Die Untersuchung ist interdisziplinär nach sozialisatorischen, didaktisch-unterrichtlichen und betriebspädagogischen Aspekten aufgebaut und konzentriert sich auf den Übergang Schule/Beruf.

<http://www.ph-weingarten.de/zesa/downloads/FAB.php?navanchor=1010027>

Das Forschungsprojekt "**Individuelle Förderung in Ganztagschulen - inwiefern gelingt sie bei Kindern in schwierigen Lebenssituationen? Studie zu Chancen und Problematiken besonderer erzieherischer Förderung in Ganztagschulen**" der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Instituts für soziale Arbeit (ISA) Münster (Laufzeit: 2008-2010) verbindet die Themenschwerpunkte "Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler" und "Veränderung der Berufskulturen in und durch Ganztagschulen". Dabei sollen die Perspektiven von Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften analysiert und gespiegelt werden, um Voraussetzungen für individuelle Förderung in Kooperation von Schule und Sozialpädagogik in Ganztagschulen zu bestimmen.

[http://egora.uni-](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

[muenster.de/ew/projekte\\_individuelle\\_foerderung\\_ganztagsschulen.shtml](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

Das Forschungsprojekt "**Potenziale der Ganztagsförderschule (Schwerpunkt Lernen) zur Optimierung der Relation zwischen Familie und Schule unter besonderer Berücksichtigung positiver Beeinflussungsmöglichkeiten elterlicher Erziehungskompetenzen zur Unterstützung schulischen Lernens**" der Uni Hannover (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Ganztagsförderschule mit dem Schwerpunkt Lernen unter der Fragestellung, welche Möglichkeiten diese Schulform zur Anregung und Unterstützung von familiären Bildungsprozessen und zur schulischen Einbindung von bildungsfernen Eltern aufweist.

<http://www.ganztagsfoerderschule.uni-hannover.de/>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Schleswig-Holstein

Das Forschungsprojekt der Universität Würzburg **"GIM - Ganztagsschulbesuch und Integrationsprozesse bei Migranten"** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht den Erwerb von interkulturellen, gesellschaftlichen und sprachlichen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Es zielt darauf ab, den Beitrag des Ganztagsschulbesuchs im Primar- und Sekundarbereich auf den Prozess der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu untersuchen. Dieser Integrationsprozess wird in drei Bereichen betrachtet:

- Entwicklung interkultureller Beziehungen,
- Erwerb politisch-gesellschaftlicher Kompetenzen
- und Erwerb der deutschen Sprache als Basiskompetenz für die beiden erstgenannten Integrationsdimensionen.

Ziel ist es, Bedingungen an Ganztagsschulen zu identifizieren, die für eine optimale Förderung dieser Schülerinnen und Schüler von Vorteil sind.

[http://www.bildungsforschung.uni-wuerzburg.de/web/index.php?option=com\\_content&view=article&id=8&Itemid=9](http://www.bildungsforschung.uni-wuerzburg.de/web/index.php?option=com_content&view=article&id=8&Itemid=9)

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Lüneburg **"PIN – Peers in Netzwerken. Welchen Einfluss nimmt die Ganztagsbeschulung auf die Peer-Netzwerke und Freundschaften von Jugendlichen?"** (Laufzeit: 2008-2010) erforscht die bisher wenig erforschten Chancen und Risiken für die sozialen Beziehungen der Jugendlichen (z. B. Netzwerke, in die sie eingebunden sind), die sich durch den voranschreitenden Ausbau von ganztägigen Schulangeboten ergeben. Die Peer- und Freundschaftsbeziehungen werden vor allem als Quellen sozialer Unterstützung und als Umfeld betrachtet, in dem die Entwicklung von sozialen und emotionalen Kompetenzen voranschreiten kann.

<http://www.leuphana.de/vonsalisch/forschung-projekte/pin-peers-in-netzwerken.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Bremen **„Stadtteilbezogene Vernetzung von Ganztagsschulen“** (Laufzeit 2008-2010) hat die Vernetzung von Ganztagsschulen im Stadtteil und ihre Kooperation mit außerschulischen Partnern untersucht. Anhand von Fallstudien in verschiedenartig strukturierten Quartieren in Bremen und Nordrhein-Westfalen wurde rekonstruiert, wie sich die Entwicklung zur Ganztagsschule auf Vernetzung und Kooperation im Stadtteil auswirken und welche Rahmenbedingungen Vernetzung und Kooperation befördern bzw. behindern.

<http://www.iaw.uni-bremen.de/homepages/pages/projektBeschreibung.php?ID=138&SPRACHE=DE&USER=warsawa>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dortmund (Institut für Schulentwicklungsforschung) **„Ganztagsschule und Quartiersmanagement“** (Laufzeit 2008-2010) hatte pädagogische Angebote und Kooperationsformen von Ganztagsschule und Quartiersmanagement in Stadtteilen mit Segregationstendenzen zum Gegenstand. Das zentrale Forschungsziel war, ausgehend von Projekten der außerschulischen Kooperation empirisch begründete Aussagen über die Gelingensbedingungen eines solchen Arbeitsverbundes treffen zu können. Die zentrale Fragestellung der Untersuchung lautete: Wie können bezogen auf die spezifischen Probleme von Schülerinnen und Schülern der Ganztagsschulen in benachteiligten Stadtteilen im Arbeitsverbund mit dem Quartiersmanagement geeignete pädagogische und sozialraumorientierte Angebote installiert werden?  
<http://www.ifs-dortmund.de/860.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Agrarsozialen Gesellschaft Göttingen e.V. und des Lehrstuhls für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena **„Ganztagsschule in ländlichen Räumen“ (GaLÄR)** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht Formen der Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit im Bereich der Sekundarstufe I unter Berücksichtigung landesspezifischer Gegebenheiten in Rheinland-Pfalz und Thüringen. Die zentrale Frage ist, welche als positiv oder negativ empfundene Effekte auf den dörflichen Sozialraum durch die Einführung von Ganztagsschulen zu beobachten sind.  
<http://www.galaer.uni-jena.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **„Zwischen Realisierung und Verhinderung - Ganztagsschulen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1970 und 1980er Jahren - Vier historische Fallstudien“** (University of North Carolina, Technische Universität Berlin, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) (Laufzeit: 2008-2010) untersucht das Ineinandergreifen von länderspezifischen Bildungspolitiken, lokalen Opportunitätsstrukturen und den unterschiedlichen Interessen und Handlungsstrategien von Eltern bzw. Familien, Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und anderen Akteuren zu rekonstruieren für die 1960er bis 1980er Jahre exemplarisch anhand von vier lokalen Fallstudien.

<http://www.ganztagsschulen.org/10249.php?D=20>

(Stand: 14.10.2010)



**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

**Sozialpädagogisches Institut NRW (SPI NRW), FH Köln**

Um die Wirksamkeit des Investitionsprogramms zu verdeutlichen und um zukünftig darauf aufbauend weitere bundes- und länder-spezifische Schwerpunkte setzen zu können, ist die systematische Sammlung und Auswertung der durch die Bundesmittel initiierten Entwicklungen erforderlich. Für weitere Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanungen sind Informationen über die rechtlichen Grundlagen und pädagogischen Konzeptionen der 16 Länder grundlegend.

Aufgabe des SPI NRW, FH Köln, ist es, aus den Bereichen:

- Rechtsgrundlagen,
- Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen,
- Stand der abgerufenen Mittel (Mittelabfluss) und
- Schul- und Internetadressen

fortlaufend den bundesweiten aktuellen Umsetzungsstatus und die inhaltlichen und administrativen Länderaktivitäten zu recherchieren, auszuwerten und zu dokumentieren. Aufgrund sich ändernder Entwicklungen ist eine stetige Aktualisierung aus allen Bereichen erforderlich. Die länderspezifischen Ergebnisse, Fakten und Zahlen werden jährlich zum September des jeweiligen Jahres auf der Webseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin <http://www.ganztagsschulen.org> veröffentlicht.

# Teil 2

## Ziele und Rechtsgrundlagen

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

**Ziele der Landesregierung:**

Die gebundene Ganztagschule verfolgt das Ziel, insbesondere die Chancen von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen zu verbessern und deren individuellen Bildungserfolg durch ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung – mit größeren Spielräumen für individuelle Förderung und Rhythmisierung – zu sichern. Deshalb sollen etwa 20 Schulen die Möglichkeit erhalten, sich jahrgangsstufenweise aufwachsend in gebundene Ganztagschulen umzuwandeln, und zwar an Standorten mit besonderem Förderbedarf (hohe Migrationsquote, sozialer Brennpunkt). Als Start vorgesehen sind die Schuljahre 2009/10 oder 2010/11. Konzept zur Einrichtung von neuen gebundenen Ganztagschulen ab dem Schuljahr 2009/10 oder 2010/11, <http://www.ganztagschulen.org/1155.php> (Stand: 14.10.2010)

Im verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums soll ab dem Schuljahr 2009/10 eine verlässliche Betreuung während der Mittagspause ermöglicht werden. Entsprechend der Kontingenzstundentafel ist eine Unterrichtszeit von bis zu 34 Wochenstunden vorgesehen. Dieser Unterrichtsumfang macht eine Einbeziehung des Nachmittags an bis zu zwei Wochentagen pro Lerngruppe für den regulären Unterricht erforderlich. In einer ca. einstündigen Mittagspause sollen über die reine Essensversorgung hinaus auch pädagogische oder Bewegungsangebote vorgehalten werden können. Konzept zur Einrichtung einer Mittagsbetreuung ab dem Schuljahr 2009/10 im Rahmen einer belastungs- und qualitätsgerechten Ausgestaltung des verkürzten gymnasialen Bildungsganges (G8), [http://www.schulrecht-sh.de/texte/m/mittagsbetreuung\\_g8.htm](http://www.schulrecht-sh.de/texte/m/mittagsbetreuung_g8.htm) (Stand: 14.10.2010)

Ziel ist es, ein „attraktives Bildungs- und Erziehungsangebot für die Kinder und Jugendlichen“ zu schaffen. Die Schule soll zu einem ganztägig geöffneten Haus des Lebens und Lernens werden. Eine neue Lern- und Lehrkultur soll entstehen, die mehr Zeit zum Lernen

gibt und genügend Raum bietet, Kinder und Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen individuell zu fördern. <http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/content/index.php?group=1&ugroup=0> (Stand: 14.10.2010)

„Die Landesregierung hat bereits im vergangenen Jahr (Anm. d. Red.: 2007) vereinbart, 50 zusätzliche Stellen für die Errichtung gebundener Ganztagschulen mit verpflichtendem Angebot bereit zu stellen, um Kinder und Jugendliche in besonderen sozialen Brennpunkten und mit hohem Migrantenanteil zu fördern.“ Pressemitteilung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 27.05.2008: Schleswig-Holstein mit guten Ergebnissen beim „Politik-Check Schule“, <http://www.ganztagschulen.org/1155.php> (Stand: 14.10.2010)

Entwicklung in den nächsten zehn Jahren ab 2004 von getrennten Schularten im gegliederten System der Sekundarstufe I zur ‚Gemeinschaftsschule‘. Daneben bleiben die bereits bestehenden integrierten Systeme bestehen und werden gegebenenfalls ergänzt. Pressemitteilung des KM vom 1. November 2004 unter Berufung auf das Gutachten des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund „Veränderungen der Schulstruktur in Schleswig-Holstein als Konsequenz demografischer und gesellschaftlicher Entwicklungen“, <http://www.ganztagschulen.org/1155.php> (Stand: 14.10.2010)

Eine neue Initiative erleichtert seit November 2007 den Ausbau der Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein: Es werden Ganztagschulen als Referenzschulen ausgezeichnet, die anderen Schulen Impulse zur Gestaltung ihres Ganztages geben sollen. „So können die Schulen gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren und ihre Ganztagskonzepte weiterentwickeln.“ Pressemitteilung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 28.11.2007: Bildungsministerin zeichnet Offene Ganztagschulen als Referenzschulen aus: „Wichtiger Schritt zum weiteren Ausbau der Ganztagschulen“, <http://www.schleswig->

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

[holstein.de/ArchivSH/PI/MBF/2007/November2007/IIII\\_Referenzschulen.html](http://holstein.de/ArchivSH/PI/MBF/2007/November2007/IIII_Referenzschulen.html) (Stand: 14.10.2010)

„Offene Ganztagschulen sollen durch die Zusammenarbeit mit der Kinder und Jugendhilfe sowie anderen außerschulischen Partnern ein neues Verständnis von Schule entwickeln. In diesem Rahmen ergänzen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote, die sich am Bedarf der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern orientieren, den planmäßigen Unterricht mit dem Ziel, die Bildungschancen junger Menschen zu erhöhen, ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen. Mit der Offenen Ganztagschule soll zugleich ein Beitrag dafür geleistet werden, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.“

Punkt 1 der Richtlinie zur Genehmigung von Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein vom 23.11.2006, <http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/rl-genehmigung-ogt-iii232-endfassung-nachklv.pdf> (Stand: 14.10.2010)

#### **Ganztagsschulformen nach Schularten:**

Grundsätzlich gibt es in Schleswig-Holstein offene, teilweise gebundene und gebundene Ganztagschulen.

Bericht der Landesregierung zur Entwicklung offener Ganztagschulen vom 26. Oktober 2004, ~~Drs. 15/3758~~  
<http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/3700/drucksache-15-3758.pdf> (Stand: 14.10.2010)

Gewährt werden Zuwendungen für Ganztagsangebote an Grund-, Haupt-, Sonder- und Gesamtschulen.

Richtlinie über die Förderung von Ganztagsangeboten an Offenen Ganztagschulen,  
[http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/2007-ganztagsrichtlinie\\_endfassung.doc](http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/2007-ganztagsrichtlinie_endfassung.doc) (Stand: 14.10.2010)

Zurzeit vorrangig gefördert werden Offene Ganztagschulen im Primarbereich und der Sekundarstufe I.

Richtlinie zur Genehmigung von Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein, <http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/rl-genehmigung-ogt-iii232-endfassung-nachklv.pdf> (Stand: 14.10.2010)

#### **Fördersumme aus dem Investitionsprogramm des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) insgesamt für die Jahre 2003-2009:**

135.041.588,-- EUR

#### **Rechtsgrundlagen:**

Schleswig-Holsteinisches Schulgesetz (Schulgesetz - SchulG) vom 24. Januar 2007, mehrfach geändert zum 10. Februar 2010, § 6 Ganztagschulen und Betreuungsangebote, [http://www.schulrecht-sh.de/schulgesetz\\_07/gesamt/schulg\\_sh\\_2007.htm](http://www.schulrecht-sh.de/schulgesetz_07/gesamt/schulg_sh_2007.htm) (Stand: 14.10.2010)

Konzept zur Einrichtung von neuen gebundenen Ganztagschulen ab dem Schuljahr 2009/10 oder 2010/11 vom 18.12.2008, Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, <http://www.ganztagschulen.org/1155.php> (Stand: 14.10.2010)

#### Primarbereich:

Richtlinie zur Förderung von Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen - Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 5. Februar 2002, [http://ganztagschulen.lernnetz.de/docs/foerderung\\_von\\_betreuungsangeboten\\_gs.doc](http://ganztagschulen.lernnetz.de/docs/foerderung_von_betreuungsangeboten_gs.doc) (Stand: 14.10.2010) Seite nicht mehr aufrufbar

Richtlinie zur Förderung von Betreuungsangeboten an Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen (Klassenstufen 1-4) – Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, in Kraft getreten am 01. August 2006, befristet bis 31. Juli 2010, <http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/rl-betreuungvgsneu-24.07.06-ohneaenderungsmodus.doc> (Stand: 14.10.2010)

Haupt-, Sonder- und Gesamtschulen und Schulen, die mit diesen im Rahmen der Ganztagsangebote kooperieren:

Richtlinie über Förderung von Ganztagsangeboten an Offenen Ganztagschulen des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, in Kraft getreten am 01. Februar 2005, befristet bis 28. Februar 2011,  
[http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/ganztagsrichtlinie\\_endfassung\\_g2902.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/ganztagsrichtlinie_endfassung_g2902.pdf) (Stand: 14.10.2010)

Richtlinie zur Genehmigung von Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein – Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, in Kraft getreten am 23. November 2006, befristet bis 31. Dezember 2009,  
<http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rl-genehmigung-ogt-iii232-endfassung-nachklv.pdf> (Stand: 14.10.2010)

Gymnasien

Richtlinie zur Förderung einer Mittagsbetreuung im Rahmen einer belastungs- und qualitätsgerechten Ausgestaltung des verkürzten gymnasialen Bildungsganges (G8) – Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, in Kraft getreten am 01. April 2009, befristet bis 31. März 2012,  
[http://www.schulrecht-sh.de/texte/m/mittagsbetreuung\\_g8.htm](http://www.schulrecht-sh.de/texte/m/mittagsbetreuung_g8.htm) (Stand: 14.10.2010)

Investitionen:

Richtlinie zur Auswahl der Vorhaben des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" - Runderlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, in Kraft getreten am 02. Juli 2003,  
[http://www.sh-landkreistag.de/media/custom/100\\_4230\\_1.PDF](http://www.sh-landkreistag.de/media/custom/100_4230_1.PDF) (Stand: 14.10.2010)

Richtlinie zur finanztechnischen Abwicklung des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" - Runderlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, in Kraft getreten am 02. Juli 2003,  
<http://shvv.juris.de/shvv/vvsh-6642.5-KF-0001.htm> (Stand: 14.10.2010) Seite nicht mehr aufrufbar

Änderung der Richtlinie zur finanztechnischen Abwicklung des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" - Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, in Kraft getreten am 06. September 2004  
[http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/aenderung\\_finanzierungsrichtlinie\\_%20092004.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/aenderung_finanzierungsrichtlinie_%20092004.pdf) (Stand: 14.10.2010) Seite nicht mehr aufrufbar

Richtlinie über die Förderung von Investitionen an Ganztagschulen in Schleswig-Holstein – Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, in Kraft getreten am 23. November 2006  
[http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rl\\_investitionen\\_23112006.pdf](http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rl_investitionen_23112006.pdf) (Stand: 14.10.2010)

**Qualitätskriterien/Evaluation:**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung des Landes Schleswig-Holstein: externe Evaluation von Schulen: 'Externe Evaluation im Team' (EVIT),  
<http://www.schleswig-holstein.de/cae/servlet/contentblob/660592/publicationFile/EvitHandbuch2005.pdf> (Stand: 14.10.2010)

Modellversuchsprogramm 'QuiSS' (Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen). Teilprojekt I Schleswig-Holstein: 'Schulentwicklung durch Weiterentwicklung von Unterricht'. Teilprojekt II Schleswig-Holstein: 'Professionalisierung des Lehrerhandelns im Unterricht der Grundschule am Beispiel des

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

Sachunterrichts (Pro-Sa)'. Abschlussbericht (5. Sachbericht),  
[http://www.pedocs.de/volltexte/2008/361/pdf/abschlussbericht\\_quiss\\_projektgruppe.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2008/361/pdf/abschlussbericht_quiss_projektgruppe.pdf) (Stand: 14.10.2010)

Die Serviceagentur 'Ganztäglich lernen' unterstützt die  
Qualitätsentwicklung der Ganztagschulen.  
<http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web75.aspx> (Stand:  
14.10.2010)

**Rahmenkooperationsvereinbarungen des Landes mit  
außerschulischen Partnern:**

Informationen zu Rahmenkooperationsvereinbarungen;  
Kooperationsprogrammen und -projekten im Land Schleswig-Holstein  
finden Sie unter:  
[http://www.ganztagsschulen.org/\\_downloads/SchleswigHolsteinSPI.pdf](http://www.ganztagsschulen.org/_downloads/SchleswigHolsteinSPI.pdf)  
(Stand: 14.10.2010)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des  
Landes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Institut für  
Qualitätsentwicklung an Schulen des Landes Schleswig-Holstein:  
Online-Forum mit Informationen zum Konzept der Offenen  
Ganztagsschulen, Hinweise auf rechtliche Grundlagen und  
Antragsformularen sowie bereits bestehende  
Kooperationsvereinbarungen für schleswig-holsteinische  
Ganztagsschulen,  
<http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/3700/drucksache-15-3758.pdf> (Stand: 14.10.2010), Online-Forum:  
<http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de> (Stand: 14.10.2010)

# Teil 3

## Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen

Schleswig-Holstein

Im Projekt des SPI NRW, FH Köln, geht es um die Aufgabe, rechtliche und pädagogisch-konzeptionelle Grundlagen sowie den Mittelabfluss im Rahmen des IZBB-Projektes<sup>2</sup> für 16 Bundesländer zu erfassen, auszuwerten und zu dokumentieren.

Ergebnisse der Recherche-Arbeiten im SPI NRW, FH Köln, fließen der Website des BMBF [www.ganztagsschulen.org](http://www.ganztagsschulen.org) zu.

Dort sind sie unter der Rubrik „Die Umsetzung in den Ländern und länderspezifische Artikel zum Thema Ganztagschule“ zu finden.

In Form einer Übersichtstabelle werden in dieser Rubrik sachlich notwendige und bedeutsame Informationen zu den Bereichen „Ziele einer Landesregierung“, „Rechtsgrundlagen“, „Mittelabfluss“ und „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“

vorgehalten. Diese Informationen stehen in der vorliegenden Form sowie aufbereitet als länderspezifische Darstellungen auch als pdf-Dokument auf der IZBB-Website des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ([www.ganztagsschulen.org](http://www.ganztagsschulen.org)) zum Download bereit.

In prägnanter Form werden länderspezifische Angebots-schwerpunkte und entstehende Tendenzen der Umsetzung des IZBB aus dem Bereich „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“ unter dem Begriff 'Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen' dargestellt:

Die Darstellung basiert auf Recherchen zu relevanten Quellen, in erster Linie sind das Veröffentlichungen der jeweiligen Landesregierung im Zusammenhang mit der Umsetzung des IZBB. Internet-Quellen werden in einem ersten Auswertungsschritt anhand ausgewählter Kategorien bearbeitet und in tabellarischer Form zusammengefasst.

Die Auswertungsinhalte sind nach Kategorien gegliedert, die im SPI NRW, FH Köln, erarbeitet wurden und die sich bei den entsprechenden Recherchen bewährt haben.

Auf diesem Wege entsteht im SPI NRW, FH Köln, ein aussagekräftiger Informationsfundus.

---

<sup>2</sup> Der in der ursprünglichen IZBB-Verwaltungsvereinbarung (vom 29.04.2003) festgelegte Förderzeitraum 2003-2007 wurde im Koalitionsvertrag von CDU und SPD (vom 11.11.2005) durch eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraums bis Ende des Jahres 2009 ergänzt. Einige zitierte Quellen verwenden noch das Enddatum 2007, verlieren dadurch aber nicht ihre Gültigkeit. (siehe: [http://www.bmbf.de/pub/izbb\\_ergaenzende\\_info.pdf](http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf)) (Stand: 14.10.2010)



Schleswig-Holstein

Inhaltlich sind die pädagogisch-konzeptionellen und organisatorisch-strukturellen Grundlagen nach folgenden Kategorien gegliedert:

- 1: Pädagogische Leitziele
- 2: Ganztagsschul-Angebote
- 3: Genehmigungsverfahren
- 4: Finanzierung
- 5: Personaleinsatz/-struktur
- 6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung
- 7: Zeitrahmen/Zeitkonzept
- 8: Verpflegung
- 9: Gestaltung des Schultages/Ganztages
- 10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze
- 11: Qualitätsentwicklung
- 12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation
- 13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote

Zum ergänzenden, persönlichen Orientieren werden für eine Quelle Nr. und Seitenzahl angegeben. Die Quellen sind nach dem Ablauf der Recherchen gruppiert. Zitate und zitierte Wörter werden „*kursiv*“ dargestellt. Begriffe, die dem inhaltlichen Orientieren dienen, werden vom SPI NRW, FH Köln, durch „**fett setzen**“ hervorgehoben.

**Administrative Zuständigkeit für Ganztagschulen:**

- Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein

**Schulentwicklungsplanung:**

- Die Zahl der Offenen Ganztagschulen soll in Schleswig-Holstein in den kommenden Jahren deutlich erhöht werden. (→ Quelle Nr. 1, S.1)
- Eine neue Initiative erleichtert seit November 2007 den Ausbau der Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein: Es werden Ganztagschulen als Referenzschulen ausgezeichnet, die anderen Schulen Impulse zur Gestaltung ihres Ganztages geben sollen. „So können die Schulen gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren und ihre Ganztagskonzepte weiterentwickeln.“ (→ Quelle Nr. 74)

**Besondere Aspekte der pädagogischen Konzeption der Landesregierung:**

- Bundesweit neue Form der externen Evaluation von Schulen, die 'Externe Evaluation im Team' (EVIT) (siehe Kategorie 11)
- Zwei Projekte im Rahmen des BLK-Modellvorhabens im Programm 'Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen' (siehe Kategorie 11)
- Mitarbeit beim Modellprojekt 'Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft' der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (siehe Kategorie 11)

**Angebotene Ganztagsschulformen:**

- Im Land Schleswig-Holstein werden neben gebundenen und teilweise gebundenen Ganztagschulen und Schulen mit Ganztagsangeboten im Nachmittagsbereich hauptsächlich Offene Ganztagschulen (an allgemein bildenden Schulen, Sonderschulen und Schulen in privater Trägerschaft sowie der Sekundarstufe I von Gymnasien und Gesamtschulen) gefördert.
- „Das Land Schleswig-Holstein gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO Zuwendungen für Ganztagsangebote an Grund-, Haupt-, Sonder- und Gesamtschulen und an Schulen, die mit ihnen im Rahmen der Ganztagsangebote kooperieren.“ (→ Quelle Nr. 2, S. 1)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

- Kooperationskultur 'auf gleicher Augenhöhe' (siehe Kategorie 10)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

<b>1: Pädagogische Leitziele</b>
<p>Ziel ist es, ein „<i>attraktives Bildungs- und Erziehungsangebot für die Kinder und Jugendlichen</i>“ zu schaffen. Die Schule soll zu einem <b>ganztägig geöffneten Haus des Lebens und Lernens</b> werden. Eine <b>neue Lern- und Lehrkultur</b> soll entstehen, die mehr Zeit zum Lernen gibt und genügend Raum bietet, Kinder und Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen individuell zu fördern.</p> <p style="text-align: right;">→ Quellen: Nr. 1, S. 1; Nr. 5, S. 11</p>
<p>„<i>Offene Ganztagschulen sollen durch die Zusammenarbeit mit der Kinder und Jugendhilfe sowie anderen außerschulischen Partnern ein neues Verständnis von Schule entwickeln. In diesem Rahmen ergänzen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote, die sich am Bedarf der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern orientieren, den planmäßigen Unterricht mit dem Ziel, die Bildungschancen junger Menschen zu erhöhen, ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen. Mit der Offenen Ganztagschule soll zugleich ein Beitrag dafür geleistet werden, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.</i>“</p> <p style="text-align: right;">→ Quelle: Nr. 3 (1)</p>
<p>„<i>Betreuungsangebote, die nach dem Schulgesetz (SchulG) Teil des schulischen Konzeptes sind und an denen Eltern ihre Kinder außerhalb des Unterrichts freiwillig teilnehmen lassen, sollen dazu beitragen, vor allem die Situation von Kindern berufstätiger Eltern oder Alleinerziehender zu erleichtern.</i>“</p> <p style="text-align: right;">→ Quelle: Nr. 26 (2.1)</p>
<p>„<i>Das Projekt trägt einen schlichten Namen „<b>Offene Ganztagschule</b>“. Doch das Ziel ist ehrgeizig: Die Zahl der Offenen Ganztagschulen soll in Schleswig-Holstein in den kommenden Jahren weiter erhöht werden. Das Investitionsprogramm des Bundes 'Zukunft Bildung und Betreuung' hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet und ermöglicht eine 90 %-ige Förderung der Bau- und Ausstattungsinvestitionen für den Ausbau und die Weiterentwicklung von Ganztagschulen. Nachfolgend hat das Land Mittel aus dem Schleswig-Holstein-Fonds bereit gestellt, die weiterhin Bau- und Ausstattungsinvestitionen für Ganztagschulen mit einer Förderung von 45 % ermöglicht. Darüber hinaus beteiligt sich das Land mit finanziellen Zuschüssen an den laufenden Kosten der Ganztagschulen. Zur Zeit gibt es bereits 404 Offene Ganztagschulen im Lande. Hinzu kommen 23 <b>gebundene Ganztagschulen</b>, in denen die Teilnahme am Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist.</i>“</p> <p style="text-align: right;">→ Quelle: Nr. 64</p>
<p>Das neue Schulgesetz in Schleswig-Holstein sieht die <b>Einführung eines zweigliedrigen Schulsystems bis 2010/11</b> vor: „<b>Regionalschule</b> und <b>Gymnasium plus</b> die 'Schule für alle', der <b>Gemeinschaftsschule</b>. Diese neue Schulstruktur würde 'das Prinzip der Durchlässigkeit, das längere Offenhalten der Schullaufbahn und das gemeinsame Lernen' konsequent realisieren können. Bei der Umgestaltung werde es 'kein Hauruck-Verfahren' geben, versicherte Erdsiek-Rave. Die Schulträger und Schulen hätten genügend Zeit sich auf die neue Struktur einzurichten.</p> <p>Außerdem werde 'die frühe Förderung in Kitas und Grundschulen gestärkt und die Sprachförderung ausgebaut', sagte die Ministerin.</p>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein

**'Individuelle Förderung wird das durchgängige Unterrichtsprinzip.'** Mit Hilfe vielseitiger Instrumente solle auch die Zahl der Rückstufungen und der Sitzenbleiber deutlich reduziert werden.“

→ Quelle: Nr. 75

„Die **Umsetzung des neuen Schulgesetzes** in Schleswig-Holstein macht wenige Monate nach Inkrafttreten gute **Fortschritte**. 'Die **Gemeinschaftsschulordnung** ist in Kraft, die **Regionalschulordnung** wird noch vor der Sommerpause vom Kabinett verabschiedet werden', sagte Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave heute (7.Juni 2007) im schleswig-holsteinischen Landtag. Alle weiteren Schulartordnungen befänden sich derzeit in der Anhörung oder würden in Kürze erlassen. Die Umsetzung des Gesetzes werde mit viel Sorgfalt und Geduld betrieben. 'Dafür haben wir den Schulen und ihren Trägern bewusst einen breiten **zeitlichen Korridor mit vielen Einzelschritten bis zum Schuljahr 2010/11** eingeräumt. Das erleichtert die Anpassung', sagte die Ministerin. Dieser Prozess werde auch über das Schuljahr 2010/11 hinaus andauern. 'Denn wir streben einen nachhaltigen Wandel an, als Antwort auf die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit, anstelle eines Umbaus im Hauruck-Verfahren.' „

Gerade die **Einführung und Begleitung der neuen Schultypen** werde unter anderem mit einer **Fortbildungsoffensive** intensiv unterstützt, sagte Erdsiek-Rave. Während **Regionalschulen** erst ab dem Schuljahr **2008/09** eingerichtet werden können, starten die **ersten sieben Gemeinschaftsschulen** bereits zum kommenden Schuljahr. [Anm. d. Verf.: **Schuljahr 2007/2008**] Dort habe man sich intensive Gedanken gemacht, wie das **gemeinsame Lernen der Schülerinnen und Schüler** realisiert werden soll - mit dem **Ziel**, jeden zu dem **Schulabschluss** zu führen, der ihm am besten entspricht. Die unterschiedlichen Konzepte seien dabei auf die jeweilige Schule zugeschnitten. 'Es geht nicht um ein Einheitskorsett, in das sich alle hineinzwängen müssen', sagte die Bildungsministerin. Bei den Genehmigungen wurde geprüft, ob mit der Entstehung der Gemeinschaftsschule ein **gleichmäßiges, wohnortnahes und alle Schularten umfassendes Angebot in der Region** gewährleistet bleibt.

Der veränderten Schullandschaft entsprechend sollen zum Beginn des **Schuljahrs 2008/09** die **Leitungen an den weiterführenden Schulen gestärkt** und nach einheitlichen Kriterien gestaltet werden. 'Wir wollen die Schulen dadurch in die Lage versetzen, vor allem in den Bereichen **Personalführung und -beurteilung** sowie **Qualitätsentwicklung selbstständiger** zu agieren', sagte Erdsiek-Rave. Regional- und Gemeinschaftsschulen sollen über **Kontingentschulpläne ein höheres Unterrichtsvolumen** erhalten als die bisherigen Real- und Hauptschulen. Es ist ebenso vorgesehen, in beiden neuen Schularten **zusätzliche Stunden pro Klasse zur Verfügung zu stellen** für **Differenzierung** oder **Doppelbesetzung**. Dies wird vor allem durch die Konzentration der Schulstandorte möglich. Außerdem erhalten die zusammenwachsenden Schulen für ein Jahr zusätzlich **fünf Wochenstunden**, die sie für ein **Vorbereitungsteam** einsetzen können, und sie erhalten **externe Begleitung oder entsprechende Finanzmittel**.“

→ Quelle: Nr. 67

„Schleswig-Holsteins Schülerinnen und Schüler erhalten im Zuge des **Umbaus der Schullandschaft mehr Unterricht und bessere individuelle Förderung**. Dafür investiert das **Land 540 Millionen Euro in den Jahren 2010 bis 2020**. In diesem Zeitraum entspricht dies **mehr als 1.300 Lehrerstellen für Gemeinschaftsschulen und Regionalschulen**. 'Damit schaffen wir bessere Lernbedingungen an den neuen Schularten' sagte Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave heute (10. Juli 2007) in Kiel bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Finanzminister Rainer Wiegard und den beiden Fraktionsvorsitzenden Johann Wadephul und Lothar Hay zum gestern [Anm. d. Verf.: am 10.07.2007] vereinbarten **Bildungspaket** der Großen Koalition aus CDU und SPD. Die Vereinbarung sieht überdies eine einheitliche **Unterrichtspflicht von 26 Stunden für Lehrkräfte an den neuen Schularten** vor.

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

Mit diesem Bildungspaket bleiben in bedeutendem Umfang Mittel dem Bildungssystem erhalten, die wegen stark rückläufiger Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2010/11 frei werden. **'Arbeit, Bildung, Zukunft sind neben der Haushaltskonsolidierung die politischen Schwerpunkte der Koalition.** Die jetzt beschlossenen Bildungsinvestitionen sind deshalb ein wichtiger Beitrag in die Zukunft unseres Landes,' sagte Finanzminister Wiegard. Von den mehr als 1.300 Lehrerstellen gehen rund 1.000 direkt in mehr Unterricht. Rund 300 Stellen gehen in die Absenkung der Stundenvpflichtung, die den Lehrkräften ermöglicht, den erhöhten pädagogischen Anforderungen in den neuen Schularten gerecht zu werden."

→ Quelle: Nr. 68

„Das Land gibt im Schuljahr **2007/08 insgesamt mehr als drei Millionen Euro für laufende Kosten von Ganztagsangeboten an Schulen** aus. Hinzu kommen die für die Jahre 2003 bis 2007 von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Gelder aus dem 'Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung' (IZBB), mit denen Um- und Neubauten an den Schulen für Ganztagsangebote finanziert werden. Mit insgesamt rund 135 Millionen Euro werden in Schleswig-Holstein um die 240 Schulen, also **circa 70 Prozent der Ganztagschulen gefördert.** Um die Entwicklung und Weiterentwicklung von Ganztagschulen weiterhin finanziell zu unterstützen, stellt das **Land von 2007 bis 2009 weitere 32 Millionen Euro für Investitionen bereit.**"

→ Quelle: Nr. 69

„Um die Förderung der Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein weiter zu verbessern, **investiert das Land auch künftig erheblich in den Ausbau von Ganztagschulen.** Allein für die **Jahre 2008/09 stehen im Zuge des Landesprogramms 'Investitionen an Ganztagschulen' rund 25 Millionen Euro an Fördermitteln bereit.** 'Damit schreiben wir die Erfolgsgeschichte der Offenen Ganztagschule fort. Sie ist das Modell der Zukunft und ein wichtiger Schlüssel zu längerem gemeinsamen Lernen und individueller Förderung', sagte Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave heute (29. Januar 2008) in Kiel. 'Deshalb sollen gerade die **neuen Gemeinschaftsschulen grundsätzlich Offene Ganztagschulen sein.**" Den **Regionalschulen stehe diese Möglichkeit ebenfalls offen.**"

→ Quelle: Nr. 76

„**Offene Ganztagschulen sollen durch die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe sowie weiteren außerschulischen Kooperationspartnern ein neues Verständnis von Schule entwickeln, die Bildungschancen junger Menschen erhöhen, ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen fördern und Benachteiligungen abbauen.** In diesem Rahmen ergänzen und unterstützen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote, die sich am Bedarf der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern orientieren, den planmäßigen Unterricht. Um die Öffnung von Schulen gegenüber ihrem Umfeld im Sinne von § 3 Abs. 3 Schulgesetz zu unterstützen und daraus Kooperationspartner für sie zu gewinnen, fördert das Land Ganztagsangebote im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel."

→ Quelle: Nr. 78 (1.1)

„Das Land Schleswig-Holstein gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO Zuwendungen für **Ganztagsangebote an Haupt-, Gesamt-, Regional- und Gemeinschaftsschulen sowie Förderzentren,** wenn sie nach der „Richtlinie zur Genehmigung von Offenen Ganztagschulen“ genehmigt worden sind. Sofern andere Schulen mit ihnen kooperieren, können auch sie in die

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

<p>Förderung einbezogen werden. Abweichend von Satz 1 können für Grundschulen und Grundschulteile aus ehemals organisatorisch verbundenen Systemen nach den Bestimmungen dieser Richtlinie Zuwendungen ab dem Schuljahr 2008/09 beantragt werden, wenn sie vor dem 29.02.2008 als Offene Ganztagschulen genehmigt worden sind.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 78 (1.2)</p>
<p><b>2: Ganztagsschul-Angebote</b></p>
<p>Neben den 'Offenen Ganztagschulen' (durch das gleichnamige Projekt gefördert) gibt es auch in geringerer Zahl gebundene Ganztagschulen sowie Schulen mit Ganztagsangeboten im Nachmittagsbereich, die sich zu offenen Ganztagschulen weiterentwickeln können.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 1</p>
<p>„In Schleswig-Holstein <b>wächst die Zahl der Ganztagschulen</b> kontinuierlich. Dies ist ein <b>wichtiger Schritt, um Bildung von Kindern und Jugendlichen zu verbessern</b>. Schule, Jugendhilfe und Kooperationspartner sind gefordert, zu einem neuen <b>Verständnis von Schule als Lebens- und Lernort</b> zu gelangen. Die Erarbeitung von Konzeptionen für die Gestaltung der Offenen Ganztagschule in ihrer Region stellt große Anforderungen an alle Beteiligten.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 63</p>
<p>„Geöffnet von 8 bis 15 Uhr - das gilt für inzwischen jede dritte schleswig-holsteinische Schule. 354 Schulen haben sich in den vergangenen Jahren zu Offenen Ganztagschulen entwickelt, Tendenz steigend. Hinzu kommen 23 Gebundene Ganztagschulen. 'Wir rechnen mit einem weiteren Ausbau, schließlich sollen insbesondere die neuen Gemeinschaftsschulen, aber auch die Regionalschulen Angebote am Nachmittag machen', sagte Bildungsstaatssekretär Wolfgang Meyer-Hesemann heute (15. August 2007) in Kiel.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 69</p>
<p>„Eine neue Initiative soll den Ausbau der Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein zusätzlich erleichtern. Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave hat heute (28. November 2007) 26 Ganztagschulen als <b>Referenzschulen ausgezeichnet, die anderen Schulen Impulse zur Gestaltung ihres Ganztages geben sollen</b>. 'So können die Schulen gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren und ihre Ganztagskonzepte weiterentwickeln', sagte die Ministerin in Kiel. Dies mache deutlich: Das schleswig-holsteinische Schulsystem sei ein lernendes System mit dem ständigen Blick auf das, was für die Schülerinnen und Schülern am besten sei. [...]</p> <p>Die <b>vielfältigen und unterschiedlichen Ansätze der Referenzschulen</b> sind ein Spiegelbild der enormen Bandbreite der Ganztagschulen in Schleswig-Holstein. In ihren pädagogischen Konzepten haben sie ganz <b>unterschiedliche Schwerpunkte</b> gesetzt, mit denen die Schülerinnen und Schüler intellektuell, körperlich und seelisch gestärkt werden sollen. Auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern gestaltet sich individuell, vom Sportverein über die Volkshochschule bis zum Kinderschutzbund.</p> <p>Die Referenzschulen wurden <b>durch das Ministerium für Bildung und Frauen, das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Senioren und die Serviceagentur 'Ganztätig lernen'</b> ausgewählt. Die Arbeit mit dem Referenzschulen wird durch das Programm des Bundes 'Ganztätig lernen' finanziell gefördert. Die Serviceagentur koordiniert die Arbeit der Referenzschulen und begleitet das Netzwerk durch</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

<p>Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen sowie bei Bedarf finanzielle und inhaltliche Unterstützung. Auch Schulen, die Kontakt suchen, können sich an die Serviceagentur wenden oder Informationen zu den Referenzschulen auf den Internetseiten <a href="http://www.sh.ganztaegig-lernen.de">www.sh.ganztaegig-lernen.de</a> erhalten.“</p>
→ Quelle: Nr. 74
<p>„Die 'Offene Ganztagschule' bietet ergänzend zum planmäßigen Unterricht an Unterrichtstagen Angebote außerhalb der Unterrichtszeit. <b>Alle allgemeinbildenden Schulen und Sonderschulen sowie Schulen in privater Trägerschaft können „Offene Ganztagschulen“ werden.</b> Bei den <b>Gymnasien</b> und <b>Gesamtschulen</b> wird jedoch <b>nur die Sekundarstufe I</b> berücksichtigt. Der Zeitrahmen umfasst an mindestens drei Wochentagen mindestens sieben Zeitstunden (beispielsweise von 8 bis 15 Uhr).  <b>Die Angebote umfassen z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hausaufgabenhilfe</li> <li>▪ Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf und für besonders begabte Schülerinnen und Schüler</li> <li>▪ Angebote zur musisch-kulturellen Bildung und Erziehung</li> <li>▪ Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote</li> <li>▪ Angebote im Bereich der Umweltbildung / Erziehung zur Nachhaltigkeit</li> <li>▪ Projekte der Jugendhilfe, insbesondere der außerschulischen Jugendarbeit sowie der außerschulischen Bildung sowie</li> <li>▪ berufsorientierende Angebote.“</li> </ul>
→ Quelle: Nr. 85
<p>„Die Teilnahme am Betrieb der Offenen Ganztagschule ist grundsätzlich freiwillig und steht allen Schülerinnen und Schülern offen. Die Anmeldung einer Schülerin / eines Schülers für die Offene Ganztagschule ist für die Dauer eines Schulhalbjahres verbindlich. Die Schule kann die Teilnahme an bestimmten schulischen Veranstaltungen im Rahmen des Ganztagsangebots, wie z.B. Fördermaßnahmen, Hausaufgabenhilfe oder berufsorientierende Angebote, für einzelne Schülerinnen und Schüler für verbindlich erklären.“</p>
→ Quelle: Nr. 3 (2.2)
<p>„Die Angebote der Offenen Ganztagschule werden außerhalb der Zeit des planmäßigen Unterrichts durchgeführt und ergänzen ihn.“</p>
→ Quelle: Nr. 3 (2.2)
<p>„Die Ganztagsangebote sind Teil des schulischen Konzeptes und beginnen in der Regel nach der regulären Unterrichtszeit. Im Zuge der Rhythmisierung der Schulzeit können die Ganztagsangebote auch während des Vormittags stattfinden.“</p>
→ Quelle: Nr. 2 (2.2)
<p>„Gefördert [Anm. d. Verf. : nach der Richtlinie über die Förderung von Ganztagsangeboten an Offenen Ganztagschulen des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein] werden schulische Veranstaltungen, die ergänzend zum planmäßigen Unterricht an</p>



**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

<p>Offenen Ganztagschulen angeboten werden. Als solche Angebote kommen insbesondere in Betracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Betreuung und Hilfe bei den Hausaufgaben,</li> <li>- die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit spezifischem Bedarf,</li> <li>- die musisch-künstlerische Bildung und Erziehung,</li> <li>- Bewegung, Spiel und Sport,</li> <li>- Angebote zur Berufsorientierung,</li> <li>- Projekte der Jugendhilfe, insbesondere der außerschulischen Jugendbildung.“</li> </ul>	→ Quelle: Nr. 2 (2.1)
<p>Im Projekt 'Offene Ganztagschule' des Landes Schleswig-Holstein wird bei den Gymnasien und Gesamtschulen nur die Sekundarstufe I berücksichtigt.</p>	→ Quelle: Nr. 1
<p>„Die Ganztagschule verbindet Unterricht und weitere schulische Angebote zu einer pädagogischen Einheit, die mindestens an drei Wochentagen jeweils sieben Zeitstunden umfasst.“</p>	→ Quelle: Nr. 28, § 6 (1)
<p>„Für Kinder im Grundschulalter können mit Zustimmung des Schulträgers über den zeitlichen Rahmen des planmäßigen Unterrichts hinaus Betreuungsangebote vorgehalten werden. Die Teilnahme ist freiwillig.“</p>	→ Quelle: Nr. 28, § 6 (5)
<p>Gefördert werden auch Betreuungsangebote an Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen (Klassenstufe 1-4). Dabei kann das Angebot Spiel, Sport, Ruhepausen, Anregungen für gemeinsames und eigenständiges Tun sowie Gelegenheit zur Erledigung von Hausaufgaben umfassen.</p>	→ Quelle: Nr. 22 (2.1)
<p>„Mit dem neuen Schulgesetz, das der Landtag am 24. Januar 2007 verabschiedet hat, wurde in Schleswig-Holstein die Möglichkeit geschaffen, Gemeinschaftsschulen zum Beginn des Schuljahres 2007/08 einzurichten. Gemeinschaftsschulen entstehen auf Antrag des Schulträgers aus schon bestehenden Schulen, die ein gemeinsames pädagogisches Konzept für die neue Gemeinschaftsschule entwickelt haben müssen. Grundsätzlich ist die Gemeinschaftsschule eine offene Ganztagschule. Kerngedanke ist, die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des zehnten Jahrgangs möglichst lange gemeinsam lernen zu lassen.“</p>	→ Quelle: Nr. 23
<p>„Die gebundene Ganztagschule verfolgt das Ziel, insbesondere die Chancen von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen zu verbessern und deren individuellen Bildungserfolg durch ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung – mit größeren Spielräumen für individuelle Förderung und Rhythmisierung – zu sichern. Deshalb sollen etwa 20 Schulen die Möglichkeit erhalten, sich jahrgangsstufenweise</p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

aufwachsend in **gebundene Ganztagschulen** umzuwandeln, und zwar an Standorten mit besonderem Förderbedarf (hohe Migrationsquote, sozialer Brennpunkt). Als Start vorgesehen sind die Schuljahre 2009/10 oder 2010/11. Vorgesehen ist ein begrenztes und zielgerichtetes Programm, das derzeit noch nicht flächendeckend realisiert werden, aber möglicherweise als Modell der künftigen Schulentwicklung, namentlich der Weiterentwicklung sowohl der bestehenden gebundenen als auch der bestehenden Offenen Ganztagschulen dienen kann. Die neuen gebundenen Ganztagschulen sollen dafür ihre pädagogischen Konzepte, den zeitlichen Rahmen, Umfang und Verwendung der Ressourcen sowie die Verpflichtungen des Landes und der Schulträger transparent darlegen.“

→ Quelle: Nr. 86

**3: Genehmigungsverfahren**

„Die Schule muss eine inhaltliche und auf Dauer angelegte Konzeption für den Betrieb einer Offenen Ganztagschule entwickeln und sie zu einem Bestandteil ihres Schulprogramms machen. Dieser Konzeption hat die Schulkonferenz zuzustimmen und es ist darüber das Einvernehmen mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe herzustellen.“

→ Quelle: Nr. 3 (2.1)

„Die Genehmigung erfolgt durch das Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein. Sie ist Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Fördermitteln nach der Richtlinie zur finanztechnischen Abwicklung des Investitionsprogramms des Bundes „Zukunft Bildung und Betreuung“ sowie nach der Richtlinie zur Förderung von Investitionen an Ganztagschulen in Schleswig-Holstein.“

→ Quelle: Nr. 3 (4)

„Der Schulträger beantragt im Einvernehmen mit der Schule beim Ministerium für Bildung und Frauen die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule unter Beifügung der inhaltlichen und in das Schulprogramm aufgenommenen Konzeption. Die Zustimmung der Schulkonferenz sowie das Einvernehmen mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe können noch im Laufe des Genehmigungsverfahrens nachgewiesen werden. Ferner ist eine Stellungnahme des zuständigen Schulamtes (bei Gymnasien und Gesamtschulen der zuständigen Schulaufsicht) beizufügen.“

→ Quelle: Nr. 3 (3)

„Die Kreise und kreisfreien Städte prüfen in Abstimmung mit der zuständigen Schulaufsicht die Zweckentsprechung der seitens der öffentlichen und privaten Schulträger beantragten Investitionsvorhaben, anhand eines Vorantrages bestehend aus einer inhaltlichen Konzeption und - bei baulichen Maßnahmen - einer baulichen Vorplanung. Soweit die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule durch das MBF noch nicht genehmigt ist, kann dies gleichzeitig mit diesem Vorantrag beantragt werden.“

→ Quelle: Nr. 21 (7.1 (1))

„Für das Programmjahr 2007 können laufend Anträge eingereicht werden. Für die Programmjahre 2008 und 2009 gilt der Antragstermin 15. August 2007, soweit die Anträge nicht bereits vorliegen.

Die Kreise und kreisfreien Städte benennen dem MBF die einzelnen Investitionsvorhaben nach Dringlichkeit und mit geschätzten

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsausgaben (Prioritätenlisten) getrennt für die Programmjahre 2007, 2008 und 2009.“	→ Quelle: Nr. 21 (7.1 (2))
„Über die Auswahl der Angebote und der außerschulischen Kooperationspartner sowie über deren Einsatz entscheidet der Schulträger in Abstimmung mit dem Träger der Ganztagsangebote sowie der Schulleitung. Außerschulische Kooperationspartner im Rahmen der Ganztagsangebote können freie Träger, Vereine und Verbände sowie Einzelpersonen mit besonderen Qualifikationen sein.“	→ Quelle: Nr. 2 (4.1)
„Zuwendungen können an Schulträger, freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe und an Eltern- und Schulvereine sowie an sonstige Maßnahmen- und Projektträger, die geeignet sind, den Verwendungszweck zu erfüllen, gewährt werden.“	→ Quelle: Nr. 2 (3)
„Die Genehmigung einer Schule als Offene Ganztagsschule muss jeweils durch den Schulträger beantragt werden.“ „Die Entscheidung der Schulträger für die Einrichtung von Ganztagsschulangeboten ist in der Regel mit der Planung von Schulbaumaßnahmen verbunden.“	→ Quelle: Nr. 5 (I. 3.1-3.2)
„Voraussetzung für die Genehmigung einer Schule als Offene Ganztagsschule ist die Vorlage eines pädagogischen Konzepts, das in das Schulprogramm aufgenommen wird.“	→ Quelle: Nr. 5 (I. 4)
„Die Entscheidung über die Aufnahme in das Investitionsprogramm liegt beim MBWFK. Das Ministerium berücksichtigt dabei die Konzepte der Schulen, die Prioritätenlisten der Kreise und kreisfreien Städte sowie das Beratungsergebnis des Schulbaubeirates, der sich aus Vertreterinnen des MBWFK, des Innenministeriums, des Finanzministeriums, der Kommunalen Landesverbände sowie der Investitionsbank zusammensetzt.“	→ Quelle: Nr. 5 (II. 3.1)
„Die Investitionsbank ist mit der verwaltungsmäßigen Abwicklung des Programms betraut worden. Sie erstellt u.a. die Zuwendungsbescheide, überprüft die Verwendungsnachweise und kontrolliert den Mittelabfluss.“	→ Quellen: Nr. 5 (II. 3.1); Nr. 20
„Die Vergabe der IZBB-Mittel erfolgte unter anderem auf der Grundlage der Prioritätenliste, die die Kreise und kreisfreien Städte vorgelegt haben. Wichtiges Entscheidungskriterium ist aber auch das jeweilig vorgelegte pädagogische Konzept für eine Offene Ganztagsschule.“	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

→ Quelle: Nr. 26

„Die vollständig ausgefüllten Anträge [Anm. d. Verf. : der Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen] auf Fördermittel sollen für das jeweils kommende Schuljahr bis spätestens zum 31. Mai des Jahres gestellt sein. Sonderschulen können erstmalig Anträge zum Schuljahr 2007/08 nach dieser Richtlinie stellen.

[...] Der Verwendungsnachweis in Form eines „Vereinfachten Verwendungsnachweises“ und eines Sachberichtes ist dem Ministerium für Bildung und Frauen bis zum 15. September des Folgejahres vorzulegen.

[...] Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Zuwendung und die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VV/VV-K zu § 44 LHO i. V. m. den entsprechenden Regelungen des Landesverwaltungsgesetzes (§§ 116, 117, 117a LVwG), soweit nicht in den Förderrichtlinien Abweichungen zugelassen sind.“

→ Quelle: Nr. 22 (6)

„Soweit nicht für einzelne Schularten durch Rechtsvorschrift abweichend bestimmt, entscheiden die Schulträger der allgemein bildenden Schulen und Förderzentren, ob diese als Ganztagschulen in offener oder in gebundener Form geführt werden.“

→ Quelle: Nr. 28, § 6 (1)

**4: Finanzierung**

„Jede allgemeinbildende Schule und Förderzentren können nach Maßgabe der Bestimmungen [Anm. d. Verf.: der Richtlinie zur Genehmigung von Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein] eine Offene Ganztagschule einrichten.“

→ Quelle: Nr. 3 (2)

„Das Land Schleswig-Holstein gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie [Anm. d. Verf. : Richtlinie über die Förderung von Ganztagsangeboten an Offenen Ganztagschulen] und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO Zuwendungen für Ganztagsangebote an Grund-, Haupt-, Gesamt-, Regional- und Gemeinschaftsschulen sowie Förderzentren, wenn sie nach der „Richtlinie zur Genehmigung von Offenen Ganztagschulen“ genehmigt worden sind. Sofern andere Schulen mit ihnen kooperieren, können auch sie in die Förderung einbezogen werden.“

→ Quelle: Nr. 2 (1.2)

„Zu den förderfähigen Investitionsmaßnahmen zählen insbesondere erforderliche Neubau-, Umbau und Renovierungsmaßnahmen, Ausstattungsinvestitionen einschließlich damit verbundener Dienstleistungen.“

→ Quelle: Nr. 21 (2 (2))

„Im Schuljahr 2002/03 wurden durch das Bildungsministerium Ganztagsangebote an 69 Schulen mit insgesamt 645.000 € gefördert. Im Schuljahr 2003/04 waren es bereits 84 Ganztagsangebote an 95 Schulen, die mit einer Gesamtsumme von rd. 740.000 € finanziell unterstützt wurden. Im Schuljahr 2004/05 unterstützt das Land insgesamt 112 Ganztagsangebote an 67 Ganztagschulen und 45 Schulen mit

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

<p>Ganztagsangeboten mit rd. 900.000 €.“          Diese Förderung wird ergänzend zur IZBB-Förderung gewährt.</p>	→ Quelle: Nr. 5 (II. 1)
<p>„Seit dem Schuljahr 2002/03 werden die laufenden Kosten der nachmittäglichen Angebote an Haupt-, Sonder- und Gesamtschulen oder an kooperierenden Schulen aus Landesmitteln gefördert, dafür sind im Landeshaushalt 2004 1,5 Millionen Euro vorgesehen.“</p>	→ Quelle: Nr. 4 (2.5.4)
<p>„Die Zuwendungen werden als nicht rückzahlbarer Zuschuss im Rahmen einer Projektförderung als Anteilfinanzierung gewährt, sie dürfen 45 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben nicht überschreiten.“</p>	→ Quelle: Nr. 21 (5 (1))
<p>„Der Schulträger hat für die geförderten Investitionen mit dem Einsatz der Zuwendungen einen Eigenanteil in Höhe von mindestens 55 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben zu erbringen. Auf den Eigenanteil des Schulträgers können durch ihn erbrachte Eigenleistungen, wenn diese als Aufwand erfasst und bewertet werden können, sowie von dritter Seite gewährte Zuwendungen angerechnet werden, soweit es sich hierbei nicht um Mittel des Bundes oder der EU handelt.“</p>	→ Quelle: Nr. 21 (5 (2))
<p>„Im [...] Programmjahr 2007 stehen [Anm. d. Verf.: für den Ganztagserschulbau] noch 26 Millionen Euro aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) zur Verfügung. Damit können landesweit 66 Vorhaben realisiert werden.“</p>	→ Quelle: Nr. 29
<p>Nach der Richtlinie zur Förderung von Betreuungsangeboten an Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen (Klassenstufen 1-4) können Zuwendungen „gewährt werden an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulträger von Grundschulen und Sonderschulen</li> <li>▪ Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe</li> <li>▪ Sonstige Träger wie z.B. Elternvereine, Schulvereine u.a.m.“</li> </ul>	→ Quelle: Nr. 22 (3)
<p>„Das Land Schleswig-Holstein beteiligt sich im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel als Projektförderung im Wege der Festfinanzierung mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss an den Ausgaben für Betreuungsangebote an Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen (Klassenstufen 1-4).          [...] Es werden maximal 4 Zeitstunden täglich gefördert. Der Zuschuss pro Betreuungsstunde am Tag beträgt pro Schuljahr 1000,-€.          Zusätzlich wird ein Schülerzahl abhängiger Betrag in Höhe von 125,-€ pro Schuljahr für je 22 Schülerinnen /Schüler an der Schule gewährt.</p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

[...] Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt in zwei Raten innerhalb eines Schuljahres“

→ Quellen: Nr. 22 (5); Nr. 22 (6)

Das Land erhöht seine „Betriebskostenzuschüsse für Offene Ganztagschulen in den Jahren 2009 bis 2011 auf 19,8 Millionen Euro, mehr als doppelt so viel wie in der bisherigen Haushaltsplanung (9 Millionen Euro) vorgesehen. Zur Entwicklung neuer Gebundener Ganztagschulen - insbesondere in sozialen Brennpunkten mit hohem Migrantenanteil an den Schulen - stünden ab 2009 zudem 50 zusätzliche Lehrerstellen zur Verfügung.“

→ Quelle: Nr. 69

„Der gebundene Ganztagsbetrieb ist für die Schülerinnen und Schüler kostenfrei (mit Ausnahme des Mittagstisches). Elternbeiträge können nur dann erhoben werden, wenn auf Elternnachfrage der zeitliche Umfang der Angebote über den o.g. Mindestzeitrahmen hinausgeht.[...] Land und Kommunen als Schulträger übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Finanzierung, deshalb sollen die neuen gebundenen Ganztagschulen in enger Kooperation mit den Schulträgern entwickelt werden. Das Land stellt für mehr unterrichtliche Angebote insbesondere zur individuellen Förderung und Rhythmisierung der Lernzeit sechs Lehrerwochenstunden pro Lerngruppe (à 25 Schüler) sowie zwei Lehrerwochenstunden je Schule für die Organisation zur Verfügung, ebenso Zuschüsse zu den Betriebskosten für die Zeitstunden, die mit Kooperationspartnern realisiert werden, um den Mindestrahmen von insgesamt 37 Zeitstunden voll auszufüllen. Für die Betriebskostenförderung ist seitens des Landes eine Zuwendung an den Schulträger von € 350,-- je Lerngruppe/je Stunde/je Schuljahr vorgesehen, die sich an der bisherigen Zuwendung für die Angebote der Offenen Ganztagschule an allgemeinbildenden Schulen orientiert. Die Schulträger beteiligen sich an der gebundenen Ganztagschule mit mindestens einer Zeitstunde für Fachpersonal pro Lerngruppe sowie an den Betriebskosten im selben Umfang wie das Land.“

→ Quelle: Nr. 86

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

<b>5: Personaleinsatz/-struktur</b>
Als Betreuungskräfte können <b>pädagogisch ausgebildete</b> und <b>geeignete Fachkräfte</b> sowie weitere <b>qualifizierte Beschäftigte</b> (z. B. <b>sozialpädagogische Assistentinnen/Assistenten, Lehrkräfte</b> ) eingesetzt werden.
→ Quelle: Nr. 14, S. 2
<i>„Als Betreuungskräfte [Anm. d. Verf.: an Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen] kommen pädagogisch ausgebildete und geeignete Fachkräfte (z.B. sozialpädagogische Assistentinnen/Assistenten, Lehrkräfte) sowie weiter qualifizierte Beschäftigte [...] in Betracht. Soweit der Schulträger Personal stellt, trifft er seine Personalentscheidung unter Beteiligung der Schule. Über Auswahl und Einsatz der Betreuungskräfte ist in Abstimmung mit der Schulleiterin/dem Schulleiter zu entscheiden.“</i>
→ Quelle: Nr. 22 (4.4)
Offene Ganztagschulen erhalten zusätzlich zwei Lehrerwochenstunden für die Organisation des Ganztagsbetriebes.
→ Quelle: Nr. 25 (0.)
<b>6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung</b>
<i>„Der Ganztagsschulbetrieb findet in <b>geeigneten Räumen der Schule</b> oder in <b>anderen Räumen des Schulträgers</b> oder in von diesem bezeichneten Räumen statt.“</i>
→ Quellen: Nr. 1, S. 1; Nr. 14, S. 2; Nr. 3 (2.3)
<i>„Der Ganztagsschulbetrieb wird in geeigneten Räumen der Schule oder in anderen Räumen des Schulträgers oder in von diesem bezeichneten Räumen durchgeführt.“</i> Diese Räume sollten schulnah sein.
→ Quellen: Nr. 3 (2.3); Nr. 22 (4.2)
<b>„Nicht nur der Unterricht, auch die räumliche Gestaltung der Schulen ist entscheidend für den Lernerfolg und den sozialen Zusammenhalt von Schülerinnen und Schülern. Wie ein anregendes und gesundes Bildungsumfeld geschaffen und finanziert werden kann, das eigenständiges und gemeinschaftliches Lernen und Leben in der Schule gleichermaßen ermöglicht, darüber haben heute [Anm. d. Verf. : am 07.02.2008] mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schulbaukongresses 'Schule - Ort des Lebens und Lernens' in Kiel diskutiert. Zu der Veranstaltung hatten das Bildungsministerium, das Finanzministerium und die Investitionsbank Schleswig-Holstein eingeladen. Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave betonte, dass die veränderten pädagogischen Anforderungen mit längerem gemeinsamen Lernen, individueller Förderung und zunehmender Ganztagsbetreuung sich auch auf den Schulbau auswirken müssten. 'Forschendes, handlungsorientiertes Lernen - allein oder in Gruppen - ersetzt zunehmend den altbekannten Frontalunterricht. Und wir trennen uns mehr und mehr von der Vorstellung, dass Kinder immer und überall zur gleichen Zeit und im selben Alter das Gleiche lernen müssen. Die Arbeit in Projekten, im Epochenunterricht - fächerübergreifend, klassenübergreifend, jahrgangsübergreifend - prägt zunehmend den Alltag an</b>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

*unseren Schulen’, sagte Erdsiek-Rave. **Schul- und Klassenräume sollten den damit einhergehenden Funktionalitäten, Möglichkeiten zum Austausch und Rückzug, aber auch gesundheitlichen Aspekten wie einer geringen Lärmbelastung gerecht werden.** ‘Das können zum Beispiel Räume sein, die sich den unterschiedlichen Nutzungen anpassen, Kommunikationsflächen, Lernecken für stilles Lernen oder eine Bibliothek.’ „*

→ Quelle: Nr. 77

**7: Zeitrahmen/Zeitkonzept**

Der Ganztagsunterricht soll einen Gesamtzeitraum von **achteinhalf Stunden am Tag** nicht überschreiten. In Offenen Ganztagsschulen soll der Unterricht an **mindestens drei Wochentagen** durch nachmittägliche Ganztagsangebote ergänzt werden. (siehe Kategorie 7)

→ Quellen: Nr. 15, § 5 (4); Nr. 4, S. 27

*Die Angebote der Offenen Ganztagschule „haben an mindestens drei Wochentagen stattzufinden und müssen dabei zusammen mit dem planmäßigen Unterricht jeweils mindestens sieben Zeitstunden umfassen.“*

→ Quelle: Nr. 3 (2.2)

*„Die Betreuung (an Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen) findet in der Regel an allen Unterrichtstagen in einem festen zeitlichen Rahmen statt.“*

→ Quelle: Nr. 26 (4.2)

*„Die Ganztagsangebote sind Teil des schulischen Konzeptes und beginnen in der Regel nach der regulären Unterrichtszeit. Im Zuge der Rhythmisierung der Schulzeit können die Ganztagsangebote auch während des Vormittags stattfinden. Neben den Ganztagsangeboten können Betreuungsangebote an Verlässlichen Grundschulen und Förderzentren (Jahrgangsstufen 1-4) bestehen.“*

→ Quelle: Nr. 78 (2.2)

*„Der Umfang des gebundenen Ganztagsbetriebes umfasst für alle Schülerinnen und Schüler die Zeit von Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr (acht Zeitstunden) und am Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr (fünf Zeitstunden). Nur bei vollständiger Ausfüllung dieses Zeitrahmens erfolgt von Seiten des MBF eine personelle und finanzielle Förderung.“*

→ Quelle: Nr. 86

**8: Verpflegung**

Unverzichtbares Element aller Ganztagsschulen in Schleswig-Holstein ist das Angebot eines Mittagessens an den Tagen, an denen nachmittägliche Angebote stattfinden.



**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

→ Quellen: Nr. 1, S. 1; Nr. 5, S. 12
Auf der Homepage der Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein gibt es einen Link zu easy-meal, einem Software-Programm für online-Schullessensbestellungen.
→ Quelle: Nr. 22
<p>Der Ökomarkt e.V. veranstaltete den Fortbildungs-Workshop: „Anregungen für ein gesundes Frühstück und frische Bio-Zwischenmahlzeiten“ für Schulen in und um Neumünster.</p> <p>Die Veranstaltung richtete sich an SchulleiterInnen und -träger, LehrerInnen, interessierte Eltern und Küchenkräfte von Schulen, die ihr Speiseangebot durch Bio-Lebensmittel ergänzen möchten. Die MitarbeiterInnen des Ökomarkt e.V. geben Kriterien an die Hand, mit denen das Verpflegungsangebot an der jeweiligen Schule geprüft werden kann.</p> <p>Die Teilnehmer erfahren, wie es gelingt die bestehenden Angebote zu verbessern und möglichst kostenneutral Bio-Lebensmittel in das Schulkiosksortiment oder auch im Speiseplan zu integrieren.</p>
→ Quelle: Nr. 27
„In Offenen Ganztagschulen wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler an den Tagen, an denen außerunterrichtliche Angebote stattfinden, ein Mittagessen in der Schule einnehmen können.“
→ Quelle: Nr. 3 (2.4)
<p>„Das <b>Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) die ersten bundesweiten Qualitätsstandards für die Schulverpflegung</b> herausgegeben. Damit macht die DGE den entscheidenden Schritt für die Qualitätssicherung in der Schulverpflegung.</p> <p>Verantwortliche und Entscheidungsträger finden hier aktive Unterstützung, das Verpflegungsangebot in der Schule optimal zu gestalten.“</p> <p>Weiterführende Informationen - bietet die Internetseite 'Schule + Essen = Note 1' des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unter <a href="http://www.schuleplusessen.de/cms/front_content.php?idcat=17">http://www.schuleplusessen.de/cms/front_content.php?idcat=17</a> (Stand: 14.10.2010).</p>
→ Quelle: Nr. 56
<p><b>Aktionswoche ‚Schulverpflegung einfach schlauer essen!‘</b> Unter diesem Motto hat das ARD-Buffer nach DGE-Qualitätsstandard Schulessen gekocht, weil eine gute Schule nicht nur aus Unterricht besteht, sondern auch Lebensraum für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer ist. <i>„Essen und Trinken gehören ebenso dazu wie Sport, Spiele, Musik und kreative Tätigkeiten, ganz nach dem Motto: ‚Lernen fürs Leben‘. Deshalb haben wir uns mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) zusammengetan. Unser Köche haben tolle Gerichte nach den DGE-Qualitätsstandards entwickelt: Vom 24. bis 28. September 2007 werden sie live bei uns in der Sendung präsentiert. Jede Schule, die eine warme Mittagsverpflegung anbietet, kann mitmachen und probieren, wie köstlich vollwertiges Schulessen nach den DGE-Qualitätsstandards schmecken kann.“</i></p> <p>Das Rezeptheft kann unter <a href="http://www.swr.de/buffet/-/id=2282296/property=download/nid=98256/117nrai/index.pdf">http://www.swr.de/buffet/-/id=2282296/property=download/nid=98256/117nrai/index.pdf</a> (Stand: 14.10.2010) aufgerufen werden.</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

→ Quelle: Nr. 55

„Vernetzungsstellen Schulverpflegung in allen Bundesländern eingerichtet.  
Seit 1. Oktober 2009 gibt es in allen Bundesländern die "Vernetzungsstellen Schulverpflegung". Ziel der Vernetzungsstellen ist es, diejenigen zu unterstützen und zusammenzubringen, die sich für die Verwirklichung einer gesunden Schulverpflegung und deren Verknüpfung mit der Ernährungsbildung in der Schule engagieren. Die **„Vernetzungsstellen Schulverpflegung“** wurden gemeinsam von Bund und Ländern eingerichtet und sind ein gelungenes Beispiel für die im Rahmen des Nationalen Aktionsplans **„IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“** angestrebte Bündelung von Aktivitäten. In einigen Flächenländern wurden die Vernetzungsstellen auf mehrere Standorte verteilt, um nachhaltige Informations- und Kommunikationsnetzwerke vor Ort schaffen zu können. Die Vernetzungsstellen Schulverpflegung fungieren als zentrale Anlaufstellen für alle Einrichtungen, die Fragen rund um die Verpflegungsangebote in Schulen haben. In drei Bundesländern beraten sie als **„Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung“** auch alle Interessierten an einer vollwertigen Verpflegung in Kindertagesstätten. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf den Schulen. Durch den Ausbau zu Ganztagschulen gewinnen die Schulen als Lebens- und Erfahrungsräume für Kinder und Jugendliche immer mehr an Bedeutung. Dies gilt auch für die Mittagsverpflegung. Einheitliche Qualitätsstandards für die Schulverpflegung sollen die Einführung und die Umsetzung eines vollwertigen Verpflegungsangebotes in den Schulen unterstützen. Im Auftrag des Bundesernährungsministeriums hat die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) daher [Qualitätsstandards für die Schulverpflegung](#) und für die Verpflegung in Kindertagesstätten erarbeitet. Die Vernetzungsstellen unterstützen die Schulen bei der Umsetzung der Qualitätsstandards für Schulverpflegung sowie gegebenenfalls für die [Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder.](#)“

→ Quelle: Nr. 88

**9: Gestaltung des Schultages/Ganztages**

**Kerngedanke** der **Offenen Ganztagschule** in Schleswig-Holstein ist ein verlässlicher Rahmen für Unterricht und außerunterrichtliche Angebote und somit die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schule, außerschulischen Kooperationspartnern und der örtlichen Jugendhilfe. „Möglich wird dies durch die Kooperation von Lehrkräften und anderen gesellschaftlichen Gruppen sowie Partnern, die sich in der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit engagieren. Beide entlasten und bereichern sich gegenseitig.“

Die Angebote der Offenen Ganztagschule umfassen z. B. :

- „Hausaufgabenhilfe
- Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf und für besonders begabte Schülerinnen und Schüler
- Angebote zur musisch-kulturellen Bildung und Erziehung
- Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote
- Angebote im Bereich der Umweltbildung / Erziehung zur Nachhaltigkeit
- Projekte der Jugendhilfe, insbesondere der außerschulischen Jugendarbeit sowie der außerschulischen Bildung sowie
- Berufsorientierende Angebote.“

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

→ Quellen: Nr. 1, S. 1; Nr. 3 (2.2)
Die <b>Konzepte</b> der Schulen sollen <b>flexibel</b> den jeweiligen regionalen Gegebenheiten und den Möglichkeiten angepasst sein. Des Weiteren sollen sie stets die <b>Besonderheiten der jeweiligen Schülerschaft berücksichtigen</b> und dem <b>Bedarf der Kinder und Jugendlichen</b> entsprechend <b>unterschiedliche pädagogische Schwerpunkte</b> setzen.
→ Quelle: Nr. 5, S. 11
„Die <b>'Offene Ganztagschule'</b> zeichnet sich durch schulische Veranstaltungen, die ergänzend zum planmäßigen Unterricht angeboten werden sowie das Prinzip der freiwilligen Teilnahme aus. Die 'Offene Ganztagschule' ermöglicht ein <b>differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot</b> , das sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Eltern orientiert. Kerngedanke ist ein <b>verlässlicher Rahmen für Unterricht und ergänzenden Angeboten</b> und somit die verstärkte <b>Zusammenarbeit zwischen Schule, außerschulischen Kooperationspartnern</b> und der örtlichen Jugendhilfe. Alle Angebote werden unter dem Dach der Schule organisatorisch zusammengefasst. Möglich wird dies durch die Kooperation von Lehrkräften und anderen gesellschaftlichen Gruppen sowie Partnern, die sich in der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit engagieren. Beide entlasten und bereichern sich gegenseitig. Damit erhält die Schule eine andere pädagogische Qualität - sie wird zu einem <b>ganztägig geöffneten Haus des Lebens und Lernens</b> . Im Ergebnis kann eine <b>neue Lern- und Lehrkultur</b> entstehen, die mehr Zeit zum Lernen gibt. Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen können so stärker individuell gefördert werden.“
→ Quelle: Nr. 64
„Nach einer Erprobungsphase wird die vom Bildungsministerium geplante <b>flächendeckende Einführung des Englischunterrichtes</b> an den Grundschulen mit Beginn des Schuljahres 2006/07 umgesetzt. Ab der 3. Klasse lernen dann alle Grundschul Kinder in Schleswig-Holstein im Umfang von zwei Unterrichtsstunden pro Woche Englisch.“
→ Quelle: Nr. 33
„Bei der <b>Vermittlung von globalen Zusammenhängen</b> können Lehrerinnen und Lehrer an schleswig-holsteinischen Schulen jetzt auf ein Angebot des <b>Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen in Schleswig-Holstein e.V. (B.E.I.) zurückgreifen</b> . Der Dachverband der Eine Welt-Organisationen im nördlichsten Bundesland vermittelt zu vielen verschiedenen Themen aus der <b>'Einen Welt' Expert/innen</b> für 90-minütige Unterrichtseinheiten. Ein langes Suchen nach geeigneten Referent/innen erübrigt sich nun. Einen Überblick über die Unterrichtsangebote gibt ein <b>Kartensortiment</b> , das kontinuierlich wachsen soll. Der Versand der Kartenboxen an alle Schulen in Schleswig-Holstein ist gerade in vollem Gange. Mit einem Anruf in der B.E.I.- Geschäftsstelle kann dann die Buchung des Lernpaketes 'à la carte' erfolgen. Ab Ende Januar [Anm. d. Verf.: im Jahr 2007] sind die Angebote auch im Internet zu finden: <a href="http://www.globale-schule.de">www.globale-schule.de</a> .“
→ Quelle: Nr. 50
„Im Projekt <b>Freie Lernorte</b> werden die <b>Vorteile neuer Medien mit denen des ganztägigen Lernens verknüpft</b> . Fokussiert auf Freie Lernorte (wie z.B. Medienbibliotheken, Lernateliers oder Selbstlernzentren) werden <b>Konzepte selbstständigen Lernens mit neuen Medien erarbeitet und erprobt</b> . Schwerpunkte des Projektes sind der Austausch der Schulen untereinander sowie die Unterstützung und medienpädagogische

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

*Begleitung der Projektschulen durch Schulen ans Netz e. V.*

*In einer ersten Ausschreibungsphase haben sich im Frühjahr 2005 Ganztagschulen mit ihren Konzepten zu Freien Lernorten um die Projektteilnahme beworben. Unter den dreißig ausgewählten Schulen sind Vertreter aller Bundesländer und nahezu aller Schulformen.*

*Die Ausschreibungsphase für die Auswahl der zweiten Gruppe von wiederum dreißig Ganztagschulen dauert von November 2005 bis April 2006. Die in dieser zweiten Ausschreibungsphase ausgewählten Ganztagschulen können bei der Konzeption und Einrichtung Freier Lernorte unmittelbar von den Erfahrungen aus dem ersten Jahr der Begleitung profitieren.*

*Die **Schulen**, die sich an diesem Projekt beteiligen, sollen zum **Motor von Innovation hinsichtlich der Eröffnung von Lernchancen, der individuellen Förderung, der Öffnung von Schule und der Veränderung von Unterricht und Lernkultur** werden. Im Gesamtkontext der Veränderung von Schule hin zum Ganztagesbetrieb liegt unser Hauptaugenmerk auf der Rolle der (neuen) Medien und deren sinnvoller Nutzung.*

*Neben der Identifizierung und Weiterqualifizierung innovativer Ganztagschulen ist uns daran gelegen, die Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu gewährleisten. Daher ist es Ziel des Projektes, die gewonnenen Erkenntnisse den Entscheidern im Bildungsbereich und allen interessierten Ganztagschulen zur Verfügung zu stellen.“*

Weiterführende Informationen sind zu finden unter [www.san-ev.de](http://www.san-ev.de).

Projektbezogene Veröffentlichungen sind unter

<http://www.freie-lernorte.de/praxishilfen/unterrichtshilfen/index.php>

<http://www.freie-lernorte.de/praxishilfen/lernchancen/index.php>

<http://www.freie-lernorte.de/praxishilfen/werkzeuge/index.php>

<http://www.freie-lernorte.de/medien/gtsausverschiedenenblickwinkeln/index.php>

<http://www.freie-lernorte.de/praxishilfen/raeume/index.php>

<http://www.freie-lernorte.de/medien/empfehlungenmgts/index.php>

<http://www.freie-lernorte.de/medien/empfehlungen/index.php>

<http://www.freie-lernorte.de/medien/ganztagschule/index.php> (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

→ Quellen: Nr. 70; Nr. 72

**10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze**

Eltern, Schulen, Schulträger, die freien und öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie weitere außerschulische Kooperationspartner sollen „zur Weiterentwicklung einer kindgerechten und familienfreundlichen Schule“ eng zusammen arbeiten.

→ Quellen: Nr. 2 (4.1); Nr. 4, S. 27; Nr. 26 (2.2)

*„Für das Gelingen einer Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen ist der Aufbau einer Kooperationskultur **„auf gleicher Augenhöhe“** anzustreben. Es gilt, die Grenzen eines vom Blick auf die jeweils eigene Zuständigkeit bestimmten Denkens zu überwinden zu Gunsten eines konstruktiven, an guten Lösungen orientierten Miteinanders. Beide Partner haben Kompetenzen einzubringen und können so die Wirkung der jeweils eingesetzten Mittel, seien sie personell oder sächlich, erhöhen.“*

→ Quelle: Nr. 5, S. 8

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

Ziel der Landesregierung ist eine **Vernetzung** und **intensive Zusammenarbeit** von **Jugendhilfe** und **Schule**. Geplant ist ein Umsetzungsprozess der auf drei Säulen basiert:

1. „Strukturelle Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zu schaffen,
2. Beratung und Fortbildung für die Fachkräfte zu gewährleisten und
3. die praktische Kooperation vor Ort durch Projekte zu gestalten.“

Die Landesregierung hat umfassende **Berichte zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe** verfasst. Diese Berichte sind unter den → Quellen 29 und 38 abrufbar.

→ Quellen: Nr. 7, S.3; Nr. 6; Nr. 29; Nr. 38

*„Bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule arbeiten Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern, der Schulträger, der Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Trägervereine sowie die weiteren Kooperationspartner der Schule zusammen.“*

→ Quelle: Nr. 3 (2.5)

*„Über die Zusammenarbeit im Rahmen der Ganztagsangebote ist zwischen dem Schulträger bzw. den weiteren Trägern nach Ziffer 3 und den außerschulischen Kooperationspartnern eine Vereinbarung zu schließen. Diese soll die Dauer der Gestellung, die Aufgaben, die Weisungsbefugnis der Schulleiterin oder des Schulleiters und die Beendigung der Gestellung einzelner Personen aus Gründen, die im öffentlichen Schuldienst zur fristlosen Kündigung oder zur Entfernung aus dem Dienst berechtigen würden, sowie die Beendigung bei Wegfall des Bedarfs regeln. Ist der Schulträger gleichzeitig Träger des Ganztagsangebots kann er den Abschluss von Vereinbarungen auf die Schulleitung übertragen.“*

→ Quelle: Nr. 2 (4.3)

Offene Ganztagschulen bieten ergänzend zum planmäßigen Unterricht an Unterrichtstagen Angebote außerhalb der Unterrichtszeit, die in Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe sowie weiteren außerschulischen Partnern (v.a. unterschiedliche örtliche Verbände und Vereine) realisiert werden.

→ Quelle: Nr. 5 (I. 2.1)

*„Für die Entwicklung eines verbindlichen präventiven Kooperationskonzeptes sowie die in den Kommunen wahrzunehmenden Koordinierungs- und Vernetzungsaufgaben erhalten die Kreise und kreisfreien Städte jeweils eine pauschale Förderung in Höhe von mindestens 50 TDM über das MJF [Anm. d. Verf.: Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie].“*

→ Quelle: Nr. 6 (5.2)

*„Ganztagschule als Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule, das bedeutet außerschulische Lernerfahrungen im Verantwortungsbereich Schule.“*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

→ Quelle: Nr. 47

### **Kooperationsvereinbarungen**

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein unterstützt Kooperationen im Rahmen Offener Ganztagschulen. Es wurden bereits folgende Rahmenvereinbarungen abgeschlossen mit

- dem **Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.** Diese Angebote sollen eine **Ergänzung des schulischen Sportunterrichts** sein. „Ziel der Vereinbarung ist es, außerunterrichtliche Angebote zu **Bewegung, Spiel und Sport** für alle Schülerinnen und Schüler sicherzustellen, die an der Ganztagschule teilnehmen.“ → Quelle: Nr. 13
- dem **Land-Frauen Verband Schleswig-Holstein e. V.**, „Ziel der Vereinbarung ist es, außerunterrichtliche Angebote zu **gesunder Ernährung** im Bereich Hauswirtschaft für alle Schülerinnen und Schüler sicherzustellen, die an der Ganztagschule teilnehmen.“ → Quelle: Nr. 8
- dem **Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V.**, „Ziel der Vereinbarung ist es, außerunterrichtliche Angebote in den **verschiedenen Angebotsbereichen** für alle Schülerinnen und Schüler, die an der Ganztagschule teilnehmen, sicherzustellen sowie **unterrichtliche Angebote zu unterstützen**.“ Aus folgenden Bereichen können Angebote stattfinden: Fremdsprachen, Gesundheitsbildung, EDV, Übergang Schule in den Beruf, Kunst, Literatur, Gestaltung. → Quelle: Nr. 10
- dem **Landesmusikrat**. „Ziel der Vereinbarung ist es, außerunterrichtliche Angebote im Bereich des **aktiven Musizierens** für alle Schülerinnen und Schüler sicherzustellen, die an der Ganztagschule teilnehmen.“ → Quelle: Nr. 11
- dem **Landesjugendring e. V.** „Ziel der Vereinbarung ist es, in Wahrnehmung der öffentlichen Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ihre **Lebens- und Lernbedingungen** zu **verbessern** und hierbei im Rahmen von Ganztagsangeboten gemeinsame Wege zu entwickeln.“ → Quelle: Nr. 12
- sowie der **Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung**, „Ziel der Vereinbarung ist es, außerunterrichtliche Angebote im Bereich der **aktiven kulturellen Arbeit** für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, die an der Ganztagschule teilnehmen.“ → Quelle: Nr. 9
- dem **Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.** „Durch eine systematische, umfassende Zusammenarbeit sollen öffentliche Bibliotheken und Schulen zu Partnern bei der Vermittlung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz werden. Oberstes Ziel gemeinsam entwickelter Strategien zur Pflege und Förderung der Lesekultur muss es sein, mehr Schülerinnen und Schülern für das Lesen zu gewinnen und langfristig dazu zu motivieren. Der verständige und verantwortliche Umgang mit Medien, die so genannte Medienkompetenz, wird gemeinsam von Schulen und öffentlichen Bibliotheken gefördert. Wenn Schulen die entsprechenden Angebote der öffentlichen Bibliotheken regelmäßig nutzen und mitgestalten, wird die öffentliche Bibliothek zum Lernort außerhalb der Schule.“ → Quelle: Nr. 21

Eine Gesamtübersicht der Rahmenvereinbarungen (außer Bücherverein) ist unter

[http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/content/rahmen\\_vb.php?group=18&ugroup=0](http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/content/rahmen_vb.php?group=18&ugroup=0) (Stand: 14.10.2010) abrufbar.

→ Quellen: Nr. 5, S. 9; Nr. 8-13; Nr. 21

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

„Die Ganztagschulen öffnen sich gegenüber ihrem regionalen Umfeld und schaffen somit Voraussetzungen für eine **Vielzahl von Kooperationen mit der Jugendhilfe sowie mit Verbänden und Vereinen** im außerunterrichtlichen Bereich. Das Bildungsministerium unterstützt diese Kooperationen. So wurden mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., dem LandFrauenVerband S-H e.V., dem Landesverband der Volkshochschulen S-H e.V. sowie dem Landesmusikrat Rahmenvereinbarungen abgeschlossen. Mit diesen Vereinbarungen wird für die Schulen und Vereine ein Rahmen geschaffen, in dem sie **verbindliche Kooperationsverträge vor Ort** abschließen können. Damit wird eine verlässliche Grundlage für ergänzende Angebote in verschiedenen Bereichen außerhalb des Lehrplans gelegt. Von der gemeinsamen Arbeit profitieren Schulen und Vereine gleichermaßen. Von besonderer Bedeutung ist, dass sich die potenziellen Partner in den jeweiligen Regionen finden. Das Land unterstützt auch die laufenden Kosten der außerunterrichtlichen Angebote durch finanzielle Zuschüsse.“

→ Quelle: Nr. 63

Die **Serviceagentur Schule-Wirtschaft** Schleswig-Holstein ist ein **Kooperationsprojekt** des **Ministeriums für Bildung und Frauen** mit der **Studien- und Fördergesellschaft (StFG)** der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. in Trägerschaft der StFG. Sie „ist eine landesweite, zentrale Informations- und Beratungsstelle sowie Impulsgeberin für alle Akteure zur Unterstützung der Kooperation Schule-Wirtschaft, fördert die Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Partnern, insbesondere Betrieben, [...] und richtet sich an allgemeinbildende und berufsbildende Schulen sowie außerschulische Partner.“

→ Quelle: Nr. 24

„Am 1. April 2005 startete das fünfjährige bundesweite Modellprogramm 'Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund – **FörMig**' der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) in Schleswig-Holstein. Es wird je zur Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und den zehn teilnehmenden Ländern gefördert.“

„Schleswig-Holstein will im Rahmen des **BLK-Modellprogramms FörMig** ein Gesamtkonzept zur durchgängigen Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund entwickeln, erproben und für einen Transfer in die Praxis sorgen. [...] Die Arbeit richtet sich auf die Weiterentwicklung der bestehenden „Deutsch als Zweitsprache Zentren“ (DaZ-Zentren) in Flensburg, Kiel, Lübeck und Norderstedt, auf den Aufbau von Partnerschaften mit Schulen, Kindertagesstätten sowie außerschulischen Partnern und auf die Vorbereitung und Gründung neuer DaZ-Zentren.“

→ Quellen: Nr. 37; Nr. 23

„**Ganztagschule der Vielfalt: Kooperation zwischen Ganztagschulen und Migrantenorganisationen. Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin starten mit regionalen Verbänden.**

Drei regionale Verbände von Ganztagschulen und Migrantenorganisationen sind für eine Förderung durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Programms 'Ideen für mehr! Ganztätig lernen' ausgewählt worden.

Titel dieser neuen Initiative im Programm 'Ideen für mehr! Ganztätig lernen' ist '**Ganztagschule der Vielfalt. Themenatelier für die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und interkulturelles Lernen an Ganztagschulen**'. In der konkreten Arbeit wird es darum gehen, Gründe für Benachteiligung zu reduzieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln mit Modellcharakter für andere Regionen im Land und bundesweit. Die Serviceagentur 'Ganztätig Lernen' Schleswig-Holstein wird den Verbund in seiner Arbeit

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

begleiten.“
→ Quelle: Nr. 81
<p>Der Offene Kanal qualifiziert seit 2005 im Rahmen des Projekts '<b>SchülerMedienLotsen</b>' Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs, die dann als Schüler und Schülerinnen des 11. Jahrgangs befähigt sind, selbst Medien-Arbeitsgemeinschaften zu organisieren.</p> <p>Der <b>Schüler-Medien-Lotsen-Kurs</b> besteht aus medienpraktischen und medienpädagogischen Teilen, aber auch aus Teilen der Gruppenleiterausbildung.</p> <p>Die Tagung am 21.11.2006 bot die Möglichkeit, ein Resümee aus der Schüler-Medien-Lotsen- Ausbildung der Jahre 2005 und 2006 zu ziehen. Auf dem Podium gaben Lehrkräfte Auskünfte über ihre Erfahrungen und formulierten Konsequenzen für zukünftige Aktivitäten, damit die Ausbildung der Schüler-Medien-Lotsen nicht von der rasanten Entwicklung im Medienbereich abgehängt wird.</p>
→ Quelle: Nr. 52
<p><b>„Das Themenatelier 'Ganztagsschule der Vielfalt' geht an den Start! Am 09. Juli 2008 fand das erste gemeinsame Treffen des regionalen Verbundes Schleswig-Holstein statt.</b></p> <p><i>Am 09. Juli öffneten die Theodor-Storm-Schulen im Kieler Stadtteil Wellingdorf ihre Türen für die regionalen Verbundpartnerinnen und -partner des Themenateliers 'Ganztagsschule der Vielfalt' - ein Themenatelier für die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und interkulturelles Lernen an Ganztagsschulen.</i></p> <p><i>Ziel der Veranstaltung war das gegenseitige Kennenlernen sowie die Entwicklung erster gemeinsamer Ideen. Die Begrüßung erfolgte durch Peter Bleckmann der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung mit einführenden Worten zur Arbeit des Themenateliers. Es folgte daraufhin die Vorstellung aller Verbundpartnerinnen und -partner sowie eine erster Austausch zu den Erfahrungen und Erwartungen im Hinblick auf die inhaltlichen Schwerpunkte.“</i></p>
→ Quelle: Nr. 79
<p><i>„4.1.) Über die Auswahl der Angebote und der außerschulischen Kooperationspartner sowie über deren Einsatz entscheidet der Schulträger in Abstimmung mit dem Träger der Ganztagsangebote sowie der Schulleitung. Außerschulische Kooperationspartner im Rahmen der Ganztagsangebote können Gemeinden, freie Träger, Vereine und Verbände sowie Einzelpersonen mit besonderen Qualifikationen sein [...].</i></p> <p><i>6.1) Bewilligungsbehörde ist das Ministerium für Bildung und Frauen. Die Antragstellung soll einen Kosten- und Finanzierungsplan enthalten und erfolgt schriftlich nach dem Muster der Anlage. Dabei ist eine Erklärung vorzulegen, dass die vom Land geförderten Mittel nicht von anderer Stelle zusätzlich beantragt bzw. abgerechnet werden. „</i></p>
→ Quelle: Nr. 78 (4.1 und 6.1)
<p><i>„Ganztagsschulen bieten aus der Sicht des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holstein die Chance zur Verbesserung des Bildungsangebotes für Kinder und zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das angestrebte flächendeckende Netz von Ganztagsschulen führt zu einer Veränderung der Schullandschaft in Schleswig- Holstein und bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die organisierten Angebote der Volkshochschulen [...].“</i></p>



**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

→ Quelle: Nr. 87

*„Neun goldene Regeln. Professionelle Kooperation unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen. Wie kann die Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Ko-operation an Ganztagschulen helfen dabei Kooperation mit anderen Partnern und Professionen macht für Ganztagschulen Sinn, weil sie dadurch neue Angebote, Unterstützungsressourcen und schnellere Hilfen erhalten, eine größere Nähe zur Lebenswelt der Schüler entwickeln, ihre Attraktivität bei den Schülern erhöhen und die Sozialkompetenzen der Schüler fördern. Ganztagschulen in Deutschland sind auf eine Kooperation zudem dringend angewiesen, wenn sie den vielfach geforderten ‚erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrag‘ und die Verknüpfung der ganztägigen Angebote mit dem Unterricht erreichen wollen (KMK-Definition von Ganztagschulen). Wie kann die Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? Hierzu im Folgenden ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Kooperation an Ganztagschulen.*

1. Proaktive, sozialräumliche Kooperationsstrategien [...]
2. Verankerung der Kooperation in Konzepten und Programmen [...]
3. Einführung und Information der Kooperationspartner [...]
4. Ziele, Ergebniserwartungen und Grenzen der Kooperation klären und aushandeln! [...]
5. Rahmenbedingungen, Verantwortlichkeiten und Rechte und Pflichten in der Kooperation festlegen! [...]
6. Strukturelle Absicherung der Kooperation durch Gremium, Ansprechpartner und Vereinbarung [...]
7. Unterstützung und Steuerung der Kooperation von oben! [...]
8. Aktive Pflege der Kooperationspartner und Anerkennung der Kooperationserfolge [...]
9. Auswertung und Weiterentwicklung der Kooperationsaktivitäten! [...]"

→ Quelle: Nr. 89

**11: Qualitätsentwicklung**

Die Landesregierung hat eine Reihe zusätzlicher Maßnahmen im Bereich schulischer Qualitätssicherung beschlossen, die drei wesentlichen Zielen dienen sollen:

- *„Möglichkeiten der Rechenschaft schulischer Arbeit wie des Bildungssystems zu verstärken, die Transparenz von Bildungsprozessen zu verbessern,*
- *Impulse für die Weiterentwicklung der Schulen und des Bildungssystems zu vermitteln,*

*Mit mehr Konsequenz die Ergebnisse und Informationen vorliegender Testverfahren für Weiterentwicklung auf allen Ebenen des Bildungssystems zu nutzen.“ (siehe auch Kategorie 12)*

→ Quelle: Nr. 34, S. 3

Schleswig-Holstein arbeitete in der Projektzeit vom 01.09.2004 bis 30.09.2007 gemeinsam mit elf weiteren Bundesländern in dem Modellprojekt **‘Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft’** der **Stiftung der Deutschen Wirtschaft** mit.

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

Ziel des Projekts war es, die Aktivitäten der Schulen zur Verbesserung der Berufsorientierung auszubauen, zu strukturieren und als einen Schwerpunkt ins Schulprogramm aufzunehmen. Gemeinsam mit bundesweit 100 Schulen und deren Partnerunternehmen wurde ein Modell entwickelt, welches aufzeigen sollte, wie Ganztagschulen Berufsorientierung zu einem festen Bestandteil ihrer Schulprogramme machen können.

Dabei sollten Maßnahmen wie z.B. Gründungen von Schülerfirmen, Bewerbungstrainings oder Praxisprojekte gemeinsam mit Auszubildenden aus Unternehmen, den Jugendlichen dabei helfen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und realistische Einblicke in die Berufswelt zu erlangen.

Die Erfahrungen und das Wissen, welches die Schulen in diesem Prozess sammelten, gaben sie nach einem Staffelstabprinzip anderen Schulen weiter.

Vorgesehen waren sowohl erprobte und bewährte Maßnahmen aus den Projekten „Trans-Job“ und „Mit MINT zum Beruf“ als auch neue innovative Maßnahmen und Aktivitäten. Diese boten den Akteuren konkrete Anregungen zur Entwicklung und Etablierung von Konzepten. Neben bewährten Workshops und Erfahrungsaustauschen, die der Qualifizierung bzw. dem Wissenstransfer dienten, wurden in diesem Vorhaben auch andere Veranstaltungsformen wie Open Space erprobt. Die Maßnahmen richteten sich in erster Linie an die Lehrkräfte. Bei den Erfahrungsaustauschen waren auch Unternehmens- und ggf. Hochschulvertreter beteiligt.

Das Projekt schärfte das Bewusstsein für Berufsorientierung als Bestandteil der schulischen Arbeit und trug wirkungsvoll dazu bei, Schüler auf das Arbeitsleben vorzubereiten und zeigte erfolgreiche Transferwege auf, die eine breite Übertragung dieser Modelle gewährleisten.

Das innovative Potenzial des Projekts lag in der Weiterentwicklung der Kooperation von Schule und Wirtschaft zur Förderung der Berufsvorbereitung in Ganztagschulen.

Gefördert wurde das Projekt durch das [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\)](#). Die Durchführung des Projekts erfolgte durch die [Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und Kooperation e.V. \(SDW\)](#), SCHULEWIRTSCHAFT. (Stand: 14.10.2010)

→ Quellen: Nr. 20; Nr. 28; Nr. 73

Im Rahmen des **BLK-Modellvorhabens im Programm 'Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen'** führte Schleswig-Holstein zwei Projekte durch:

1) Projektbezeichnung: **'Schulische Voraussetzungen für Lebenslanges Lernen'**

Förderungsdauer: 01.04.1999 bis 31.12.2004

*„Im Rahmen des Vorhabens sollen in enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften Konzepte für den Einsatz anwendungs-, problem- und schülerorientierter Methoden, Arbeitsformen und Strategien im fachgebundenen Unterricht entwickelt und erprobt werden, die auf den Aufbau grundlegender fachlicher und persönlicher Kompetenzen sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zu lebenslangem Lernen abzielen. [...] Dabei sollen zentrale Elemente solchen Unterrichts identifiziert und so didaktisch aufbereitet werden, dass sie auch im fachgebundenen alltäglichen Unterricht oder von z. B. in Projektarbeit unerfahrenen Lehrkräften genutzt werden können.“*

2) Projektbezeichnung: **'Professionalisierung des Lehrerhandelns im Unterricht der Grundschule am Beispiel des Sachunterrichts'**

Förderungsdauer: 01.04.2000 bis 31.12.2004

*„Zentrales Ziel des Vorhabens ist die Frage nach der generellen Leistungsfähigkeit der Schule und den hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen. Diese Fragestellung wird beispielhaft am Sachunterricht der Grundschule festgemacht. Ausgehend von der Entwicklung und Erprobung von Verfahren zu Selbstevaluation in Hinblick auf erforderliche Qualitätsstandards des Unterrichts werden*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

*Unterstützungssysteme entwickelt und erprobt, mit denen eine Professionalisierung des Lehrerhandelns im Unterricht der Grundschule erreicht werden kann. [...] Ausgehend von schulbezogenen Zielbeschreibungen für den Sachunterricht werden Defizitanalysen auf der Basis von Selbsteinschätzungen der Lehrkräfte vorgenommen; an sie anschließend sollen Kontroll- und Unterstützungssysteme entwickelt und erprobt werden, die das unterrichtliche und erzieherische Handeln in der Grundschule verbessern.“*

→ Quelle: Nr. 19

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung des Landes Schleswig-Holstein im Schuljahr 2003/04 eine bundesweit neue Form der **externen Evaluation von Schulen** eingeführt, die 'Externe Evaluation im Team' (**EVIT**). EVIT soll

- für Transparenz und Kontrolle schulischer Qualität sorgen
- über Stärken und Optimierungsbedarf der Schule Auskunft geben und
- Impulse für die Qualitätsentwicklung an der Schule geben.

**„Geplant ist eine flächendeckende Evaluation nach EVIT, pro Jahr sollen rund 200 Schulen evaluiert werden.“**

→ Quelle: Nr. 16

**Das von Bund und beteiligten Ländern geförderte Projekt ‚Transfer-21 Schleswig-Holstein: Agenda 21 an Schulen in Schleswig-Holstein: Zukunft gestalten lernen‘**

**„Ziel des Projekts ist es, Inhalte, Methoden und Organisationsformen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung dauerhaft in den Aus- und Fortbildungsstrukturen des Landes Schleswig-Holstein zu verankern und bei bisher nicht beteiligten Teilnehmergruppen zu implementieren. Zentrale Vorhaben sind dafür eine **Zusammenführung bestehender Unterstützungsmaßnahmen** für Schulen auf Landesebene und vor Ort, eine Ausweitung der Zahl der beteiligten Schulen und die **Einbeziehung zusätzlicher Bildungsbereiche**.**

*Gleichzeitig sollen die im Verlauf der Versuchsdurchführung erarbeiteten Ergebnisse wie zum Beispiel 'Syndrome des Globalen Wandels' und 'Urteilskompetenzen' weiterentwickelt und verbreitet werden. Folgende Schwerpunkte werden verfolgt:*

*Nachhaltigkeitsaudit und Partizipation bei der Unterrichts- und Schulentwicklung;*

*- Bildung von Schul-Netzwerken und Kooperation mit außerschulischen Partnern;*

*- Ausrichtung von Angeboten am Leitbild der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ bei der Einrichtung von Ganztagschulen;*

*- Implementation von 'Bildung für eine nachhaltige Entwicklung' über Kooperationen mit regionalen und überregionalen Partnern;*

*- Fortbildung beim Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) für Lehrkräfte und Fachpersonal der*

*Kooperationspartner;*

*- Beteiligung an der zweiten Phase der Lehrerbildung;*

*- Einbindung von Grundschulen;*

*- einwerben von Schulen für die Beteiligung am Projekt 'Umweltschulen in Europa'.*

*Das innovative Potenzial des Projekts liegt im Ausbau des Konzepts zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel, Ergebnisse und Produkte länderübergreifend auszutauschen.“*

Das Projekt startete am 01.08.2004 und wurde am 31.07.2008 beendet.

Das zuständige Landesministerium in Schleswig-Holstein war das [Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein](#),

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

ehemals Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Mit der Durchführung des Projekts war das [Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen, Schleswig-Holstein \(IQSH\)](#) betraut.  
Projektbezogene Veröffentlichungen sind unter <http://transfer-21.lernnetz.de/content/unterrichtsmaterial.php> und <http://transfer-21.lernnetz.de/datenbank/materialien.php> (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 71

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung bietet die Serviceagentur 'Ganztäglich lernen' Schleswig-Holstein ein umfangreiches Fortbildungsangebot an. Es ist unter [http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20\(1\)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202008/Qualit%c3%a4tsentwicklung.aspx](http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20(1)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202008/Qualit%c3%a4tsentwicklung.aspx) (Stand: 14.10.2010) einzusehen.

**12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation**

*„Das **Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg** hat als Programmträger die wissenschaftliche Begleitung (Anm.d.Verf.: im Rahmen der Qualitätsentwicklung an Schulen) übernommen und bietet auf dem zentralen Server Informationen zum **FörMig** Programm. In Schleswig-Holstein liegt die Umsetzung des Programms beim **IQSH** in Kiel.“*

→ Quelle: Nr. 37

In § 3 des Schulgesetzes ist die **Stärkung der Eigenverantwortung der einzelnen Schulen** gesetzlich verankert. Die Schulen sind gleichzeitig dazu verpflichtet, sich auf der Grundlage eines Schulprogramms zu entwickeln und dieses regelmäßig zu überprüfen.

→ Quelle: Nr. 15

Seit Anfang 2004 hat Schleswig-Holstein ein **Verfahren zur verpflichtenden externen Evaluation** der Leistungsfähigkeit der Schulen landesweit eingeführt: die Externe „Evaluation im Team“ (**EVIT**). Das Verfahren soll dazu beitragen, dass Schulen

- *„über ihre Stärken, Defizite und ihren Entwicklungsbedarf Rechenschaft ablegen,*
- *sich vergewissern, welche Wirkung mit der eigenen Arbeit erzielt worden sind,*
- *Impulse für die weitere schulische Entwicklung erhalten.“*

*„Ein externes Besuchsteam untersucht zu verschiedenen Qualitätsbereichen den Stand der schulischen Arbeit im Sinne einer Zwischenbilanz. Dabei werden **Eltern, Schüler und Lehrkräfte über eine Befragung aktiv beteiligt**. Daten über die schulischen Ergebnisse (Vergleichsarbeiten, Parallelarbeiten, zentrale Abschlüsse, Wiederholungen) und das Schulprogramm der Schule werden in die Bestandsaufnahme ebenso einbezogen wie besondere schulische Aktivitäten. Im Abschlussbericht des EVIT- Teams sind Stärken und Schwächen der Schule aufgeführt und es werden Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Schule gegeben.“*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

Mit dem **EVIT- Landesbericht** werden die dabei erreichten Ergebnisse und Erfahrungen für die interessierte Öffentlichkeit zusammengefasst, um daraus Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Schulen, aber auch für das EVIT Verfahren zu ziehen. (siehe auch Kategorie 11)  
Der Bericht ist unter <http://evit.lernnetz2.de/allgemein/materials/evitevaluationsbericht21-10-05.pdf> (Stand: 14.10.2010) abrufbar  
*„Das Projekt EVIT wird vom Bildungsministerium in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) organisiert. Das Verfahren ist im EVIT-Handbuch festgeschrieben. Die landesweite Koordination, inhaltliche Begleitung und Weiterentwicklung wird durch die EVIT-Geschäftsstelle an der Qualitätsagentur des IQSH gewährleistet.*  
*Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schule Schleswig-Holstein (IQSH), dort können Sie auch das EVIT-Handbuch in der endgültigen Fassung zum Preis von € 5,- bestellen.“*

→ Quellen: Nr. 31; Nr. 34, S. 6; Nr. 36; Nr. 84

*„Die Offene **Ganztagschule ist ein Erfolgsmodell**. Nach einer aktuellen **Studie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel** erkennen Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und Eltern in der Offenen **Ganztagschule Potenzial, junge Menschen besser zu fördern, den Lehrerberuf mit mehr Erfolg auszuüben und familiäre Aufgaben mit der Erwerbstätigkeit stärker in Einklang zu bringen**. Der Ganztagsbetrieb steigere zudem die **allgemeine Zufriedenheit** bei Schülern und Lehrkräften und wirke sich damit **positiv** auf die **Lernleistungen** und das **Sozialverhalten** aus. Offene Ganztagschulen bieten an mindestens drei Tagen in der Woche Unterricht plus Zusatzangebote. Insgesamt werden sieben Zeitstunden abgedeckt - inklusive eines Mittagessens.*  
*Der **Studie zufolge benötigen fast 40 Prozent der befragten Eltern eine Betreuung** ihres Kindes bis 15 Uhr. Rund 25 Prozent wünschen sich sogar eine längere Betreuung. Fast 15 Prozent der Eltern berichten, sie hätten wegen des Ganztagsbetriebes eine Berufstätigkeit aufgenommen. Knapp 20 Prozent hätten dadurch ihre berufliche Tätigkeit ausweiten können.“*

→ Quelle: Nr. 69

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

**13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote**

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein [Anm. d. Verf.: seit 2005 ‚Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein‘] hat [Anm. d. Verf.: in 2004] eine **Handreichung 'Zusammenarbeit von Eltern und Schule in Schleswig-Holstein'** verfasst, mit der über die Rechte und Pflichten der Eltern, der Schülerinnen und Schüler als auch über die Organisation von Schule informiert wird. Diese soll als Orientierungshilfe und Leitfaden für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer dienen.

→ Quelle: Nr. 17

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein [Anm. d. Verf.: seit 2005 „Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein“] hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen des Landes Schleswig-Holstein ein **Online-Forum** mit Informationen zum Konzept der Offenen Ganztagschulen, Hinweise auf rechtliche Grundlagen und Antragsformularen sowie bereits bestehende Kooperationsvereinbarungen **für schleswig-holsteinische Ganztagschulen** geschaffen (zu finden unter: [www.ganztagschulen.lernnetz.de](http://www.ganztagschulen.lernnetz.de), Stand: (14.10.2010). Diese Webseite soll der gegenseitigen Anregung und dem Austausch der Schulen und möglicher Kooperationspartner dienen.

→ Quelle: Nr. 5, S. 22

Im Rahmen des **Programms 'Ideen für mehr! Ganztätig lernen.'** der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung wurde eine **Beratungs- und Servicestelle für Offene Ganztagschulen** eingerichtet.

Schwerpunkte der Regionalen Serviceagentur Schleswig-Holstein sind:

„Unterstützung und Beratung von Schulen und ihren PartnerInnen:

- *Beispielen guter Praxis identifizieren*
- *Schulen ermutigen, ihren Entwicklungsprozess zu reflektieren und öffentlich darzustellen*
- *Thematische Erfahrungstransfers unter den Schulen organisieren*
- *Entwicklungsprozesse durch geeignete Veranstaltungen moderieren*

Vermittlung von Kontakte und Netzwerken

- *Regionales Wissen weitergeben und gute Beispiele über das Portal <http://www.ganztaegig-lernen.de> (Stand: 14.10.2010) sowie über den*
- *Experten- und Materialienpool bekannt machen*
- *Schulen mit Ganztagsangeboten und ihre lokalen und regionalen KooperationspartnerInnen unterstützen durch*
- *Moderation von Kooperationsgesprächen und Foren,*
- *Vermittlung von Beispielen und Materialien,*
- *Stärkung von Netzwerken*
- *Kontakte zu möglichen KooperationspartnerInnen von Ganztagschulen herstellen*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

- *Kooperationsgespräche und Foren moderieren, Beispiele und Materialien vermitteln*
- *Organisation und Vermittlung von Fortbildungen*
- *Fortbildungs- und Beratungsbedarfs von Schulen und KooperationspartnerInnen erheben und bündeln, geeignete Unterstützung anbieten*
- *Experten, die Schulen in ihrer spezifischen Entwicklung helfen, identifizieren und vermitteln, z.B. in regionalen Tagungen „Schule als sozialer Ort“*
- *bei der Schulprogrammarbeit*
- *Materialien und Handreichungen aus bundesweiten Werkstätten sammeln und an Schulen weitergeben.“*

Die Fortbildungsprogramme der Serviceagentur 'Ganztagig lernen' Schleswig-Holstein für Ganztagschulen und die Kooperationspartner können unter folgenden Internetadressen abgerufen werden:

- Für das Jahr 2006 unter [http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20\(1\)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202006.aspx](http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20(1)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202006.aspx)
- Für das Jahr 2007 unter [http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20\(1\)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202007.aspx](http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20(1)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202007.aspx)
- Für das Jahr 2008 unter [http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20\(1\)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202008.aspx](http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Veranstaltungen%20(1)/Fortbildungen/Fortbildungsangebot%202008.aspx) (Stand: 14.10.2010)

→ Quellen: Nr. 18; Nr. 5, S. 23

**„Informationen zum Thema Bildung in Schleswig-Holstein**

*Die Informationsangebote des Landesbildungsservers Schleswig-Holstein werden seit Juli 2007 im Bildungsportal und im IQSH-Portal weiter gepflegt. Mit den folgenden Links gelangen Sie direkt zu diesen Angeboten.*

**Bildungsportal Schleswig-Holstein**

*Unter dem Motto 'Alles zum Thema Bildung auf einen Blick' bietet das Bildungsportal eine breite Palette an Informationen und Serviceleistungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie für alle Personen, die sich mit dem Thema Bildung befassen.*

⇒ [zum Bildungsportal](#)

**Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen**

*Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) ist für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie für Lehrplanarbeiten und Evaluationen zuständig. Es unterstützt die Schulen in vielfältiger Weise bei ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung.“*

⇒ [zum IQSH](#) (Stand: 14.10.2010)

→ Quelle: Nr. 66

*„Das Bildungsministerium hat [Anm. d. Verf. : am 21.04.2006] eine **Qualitätsagentur** gegründet. Die Agentur unter dem Dach des Institutes für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) wird schwerpunktmäßig Verfahren zur Evaluation schulischer Arbeit entwickeln*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

und umsetzen.“ Die Aktivitäten der Qualitätsagentur werden eng mit der Arbeit des IQSH in der Lehreraus- und -fortbildung, Schulentwicklung und den IT-Diensten verzahnt.

→ Quelle: Nr. 35

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen bietet zahlreiche Veranstaltungen zum Thema '**Organisationsentwicklung – Schulentwicklungsberatung**', '**Qualifizierung von Führungskräften/ Personalentwicklung**' sowie unterrichtsfächerspezifische Fortbildungen an. Das IQSH hat Lehrkräfte mit regionalen und zentralen Qualifizierungsangeboten bis hin zu Zertifizierungskursen für den Englischunterricht an den Grundschulen vorbereitet.

→ Quellen: Nr. 16; Nr. 33

**„Qualitätsagentur des IQSH**

Die Qualitätsagentur des IQSH hat das Ziel, die **Qualitätsentwicklung der Schulen in Schleswig-Holstein durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen**. Dazu gehört die Entwicklung und Durchführung von Vergleichsarbeiten, die externe Evaluation der Schulen, die Unterstützung bei der Erstellung von Schulporträts im Internet und die Implementation an Bildungsstandards orientierter Lehrpläne. Darüber hinaus informiert die Qualitätsagentur regelmäßig durch Ergebnisberichte über Schulen und den Bildungsstand in Schleswig-Holstein.

*Vergleichsarbeiten*

Vergleichsarbeiten ermöglichen Lehrkräften eine Einschätzung des Lernstandes ihrer Schülerinnen und Schüler, der über die eigene Klasse und Schule hinausgeht.

→ [mehr lesen: Vergleichsarbeiten ...](#)

**Externe und interne Evaluation**

Externe Evaluation im Team – EVIT

→ [mehr lesen: Externe und interne Evaluation ...](#)

**Lehrpläne und Bildungsstandards**

Alle geltenden Lehrpläne Schleswig-Holsteins sind gemeinsam mit Handreichungen und anderen Materialien zur Lehrplanarbeit auf den Lehrplan-Seiten im Internet eingestellt.

→ [mehr lesen: Lehrpläne/ Bildungsstandards ...](#)

**Schulporträts und Bildungsbericht**

Um der interessierten Öffentlichkeit wesentliche Informationen zu einer Schule in kurzer und schnell zugänglicher Form zu ermöglichen, hat die Landesregierung beschlossen, im Internet Schulporträts einzurichten.

→ [mehr lesen: Schulporträts/ Bildungsberichte ...](#)“ (Stand: 14.10.2010)

→ Quelle: Nr. 65

„Der Offene Kanal Schleswig-Holstein qualifiziert Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahrs (in Ganztagschulen), später, wenn sie Schüler



**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

<p>des 11. Jahrgangs sind, selbst eine Medien-AG zu organisieren. Der <b>SchülerMedienLotsen</b>-Kurs besteht aus medienpraktischen und medienpädagogischen Teilen, aber auch aus Teilen der Gruppenleiterausbildung.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 25</p>
<p>„In der Reihe der 'Schulen-ans-Netz-Publikationen' ist eine neue <b>Publikation mit den Titel 'Freie Lernorte - Raum für mehr: Medien in der Ganztagschule'</b> erschienen. Diese Publikation [...] spiegelt Erfahrungen und Ergebnisse wider, die während der bisherigen Projektarbeit gewonnen werden konnten.          Vor dem Hintergrund, dass die Einrichtung von Freien Lernorten ein <b>wichtiger Schritt in Richtung Unterrichts- und Schulentwicklung an (Ganztags-)Schulen</b> darstellt, will die Publikation eine Verbindung zwischen Praxisbeispielen aus Projektschulen und Expertenbeiträgen darstellen. Interessierte Lehrkräfte, Schulleitung und Schulträger erhalten Hilfestellungen für die Einrichtung von Freien Lernorten, Anregungen für deren Nutzung und erfahren, wie andere Schulen bei der Gestaltung Freier Lernorte vorgegangen sind.          Die Broschüre kann online bestellt werden, es besteht auch die Möglichkeit, ein Faxbestellformular (pdf) downzuloaden, auszudrucken und an die kostenlose Faxnummer 0800 - 7825452 zu senden.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 54</p>
<p>Auf Einladung der der Serviceagentur 'Ganztägig lernen' fand am 23.02.2006 in der Hauptschule Falkenberg ein <b>Fachforum für Schulen und ihre Kooperationspartner</b> statt. In zahlreichen Gesprächen zur Entwicklung, Aufgabe und Funktion der Offener Ganztagschulen wurden Fragen zur Lern- und Leistungsmotivation der Kindern und Jugendlichen der Sekundarstufe I an Haupt- und Förderschulen erörtert. Im Rahmen eines Fachforums wurden interessierten Schulen und ihren Kooperationspartner Gelegenheit geboten, sich über Möglichkeiten und Chancen der Förderung von Motivation durch die Angebote Offener Ganztagschulen zu informieren und sich hierüber mit VertreterInnen anderer Schulen auszutauschen. Zudem berichten erfahrene Expertinnen/Experten aus Schulen und Kooperationen über individuelle Lösungsansätze. Auf der Basis dieser Berichte und Erfahrungen wurde diskutiert, welchen Beitrag Ganztagsangebote zur Förderung der Motivation leisten können und welche Rahmenbedingungen hierzu benötigt werden.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 49</p>
<p>Am 14. Juni 2006 fand in Pinneber das Fachforum für Schulen und ihre Kooperationspartner unter dem Motto '<b>Kooperation leben Herausforderung Offene Ganztagschule!</b>' statt. Die Veranstaltung bot interessierten Lehrkräften, Schulleitungen und Kooperationspartner aus dem Ganztage Gelegenheit, sich über Gelingensbedingungen guter Kooperationen auszutauschen und Lösungen für Problemsituationen zu finden. Das Forum sollte Schulen und ihre Kooperationspartner dabei unterstützen, sich den vielfältigen aktuellen Anforderungen zu stellen, damit die Schule zu einem Ort positiver Erfahrungen werden kann.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 51</p>
<p>Unter dem Titel '<b>Ganztage zwischen den Meeren</b>' fand am 08.11.2006 eine Fachtagung gemeinsam mit dem Bildungs- und Jugendministerium und der Serviceagentur 'Ganztägig Lernen' in Neumünster statt. Inhaltlich ging es:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mit Plenumsvorträgen um 'Gelingensfaktoren von Kooperation von Schule und außerschulischen Partner und Schule' aus der 'Sicht des Kindes'</li> </ul>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in zahlreichen Foren um Information und Fortbildung sowie um Erfahrungsaustausch mit Lehrkräften, Schulleitungen, Eltern, Schülerinnen/Schüler und ihren Kooperationspartnern (wie z.B. der Jugendhilfe, Verbänden und Vereinen, Unternehmen und ehrenamtlich Tätigen)</li> <li>▪ in den Foren beschäftigen sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Formen der Kooperation, Schwerpunktthemen der Nachmittagsangebote und Aspekten der Qualitätsentwicklung im Ganztags wie selbständiges Lernen, Lernen in Lernwerkstätten, Gender, Partizipation und vieles mehr.</li> </ul>
<p>→ Quelle: Nr. 48</p>
<p>Der Norddeutsche Rundfunk wies im Rahmen der <b>Medientage Nord</b> (20. bis 24. November 2006) auf die <b>Ausbildungsgänge beim NDR</b> hin, in denen junge Menschen für den Einsatz am Mikrofon und der Arbeit im Scheinwerferlicht genauso wie für Tätigkeiten hinter den Kulissen befähigt werden. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Personen, die Jugendliche und junge Erwachsene auf das Berufsleben vorbereiten und bei der Berufswahl beraten, ebenso aber an interessierte künftige Auszubildende.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 52</p>
<p><b>'Lernen - Gestalten - Wir machen Zukunft'</b> - so lautete das Motto des ersten Aktionstages am 26.04.2007 im Landeshaus Schleswig-Holstein zur UN-Dekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)'. Der Aktionstag wandte sich an Erzieherinnen und Erzieher, an Lehrkräfte und Multiplikatoren mit dem Ziel, nachvollziehbar zu machen, welchen Beitrag jeder zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann. Der Aktionstag wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume durchgeführt und stand unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 53</p>
<p>Im Rahmen des <b>Projektes zur Umsetzung des KMK-Orientierungsrahmens zum Lernbereich Globale Entwicklung</b> veranstaltete das Bündnis 'Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI)' am 29.11.2007 in Neumünster eine Fachtagung mit dem <i>Thema 'Wer bringt die Globale Entwicklung in die Schule?'</i> Im Fokus der Veranstaltung, die sich an Lehrkräfte, VertreterInnen außerschulischer Lernpartner sowie andere interessierte Personen wandte, standen die Informationen über die Inhalte der KMK-Empfehlung und Anknüpfungspunkte für die Umsetzung in die Schulpraxis.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 57</p>
<p>Das <b>Bildungsministerium und die Akademie für Natur und Umwelt</b> boten am 11. März 2008 eine <b>Fortbildung für Lehrkräfte und Partner aus außerschulischen Bildungseinrichtungen</b> zum Thema <i>'Kooperation von Offenen Ganztagschulen mit außerschulischen Partnern'</i> an. Das Seminar sollte einen Einblick in die Arbeit Offener Ganztagschulen geben, deren Herausforderungen aufzeigen und insbesondere die Möglichkeiten der erfolgreichen Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern darstellen. Beispiele guter Kooperationen, namentlich im Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurden aufgezeigt und diskutiert. Die Veranstaltung fand in der Akademie für Natur und Umwelt in Flintbek statt.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 58</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

Das **Bildungsministerium, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen und die Akademie für Natur und Umwelt** boten am 18. März 2008 eine Fortbildung für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie für außerschulische Bildungsanbieter zum Thema 'Zukunftsschule.SH - Chancen für Kooperationen und Projekte zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartnern' an. „Heute etwas für morgen bewegen! Das ist das Motto der Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein. Durch eine Vielzahl von Aktionen wird Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder und Jugendliche lebendig. Doch wer etwas bewegen möchte, benötigt Unterstützung, auch oder gerade von außerschulischen Partnern!“

Neben konkreten Beispielen von Kooperationen wurden im Seminar grundsätzliche Chancen und Ansatzpunkte sowie Erfolgsbedingungen von Zukunftsschulen diskutiert und dargestellt.

→ Quelle: Nr. 59

Am 10. April 2008 fand die **Schülerfirmenmesse** im Rahmen der Fortbildungsreihe der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hamburg e.V. (ANU) 'Nordlichter' statt.

„Die Fortbildungsreihe soll an Norddeutsche Lernorte führen und länderübergreifend MultiplikatorInnen aus der Bildung zusammen bringen. Zielgruppe für die Veranstaltung sind Lehrerinnen und Lehrer, aber auch außerschulische MultiplkatorInnen, die mit Schulen kooperieren.“

Weiterführende Informationen sind den Internetseiten der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hamburg e.V. (ANU) unter

<http://www.anu-hamburg.de/> und unter [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/nordlichter\\_schuelerfirmenmesse.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/nordlichter_schuelerfirmenmesse.pdf)

(Stand: 14.10.2010) zu entnehmen.

→ Quelle: Nr. 61

**„Fachtagung „Ganztag zwischen den Meeren“ am 07. Mai 2008 - Ein Schaufenster des Ganztags in Schleswig-Holstein**

*Partizipation von Kindern und Jugendlichen und gesunde Ernährung in der Schule, die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements bei den Nachmittagsprogrammen, Rhythmisierung, die Rolle von Kunst und Sport, Schülerfirmen... : Zu einem Schaufenster des schulischen Ganztagsangebotes in Schleswig-Holstein und der unzähligen Themen rund um den Ganzttag geriet die Tagung 'Ganztag zwischen den Meeren'. 'Impulse für Qualität' hieß das Motto, dem sich an die 400 Interessierte in Vorträgen, Diskussionsrunden, Foren, Präsentationen und in regem Austausch einen Nachmittag lang intensiv widmeten.“*

Auf der Internetseite der Serviceagentur 'Ganztätig lernen' Schleswig-Holstein können einige Beiträge der Veranstaltung eingesehen werden

Diese Internetseite ist unter <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte/Ganztag%20zwischen%20den%20Meeren/Pr%c3%a4sentationen.aspx> (Stand: 14.10.2010) aufzurufen.

→ Quelle: Nr. 82

**„Netzwerktreffen 'Erfolgreiches Lernen' am 11.06.2008 - Referenzschulen aktiv bei der Arbeit**

*Das Netzwerk lebt: Knapp 60 Aktive waren zum dritten Treffen der Referenzschulen gekommen und damit rein rechnerisch nahezu drei pro Einrichtung. Ein halbes Jahr der Zusammenarbeit im Netzwerk 'Erfolgreiches Lernen' und das Schwerpunktthema 'Rhythmisierung' hatten so viele VertreterInnen der 20 Referenzschulen nach Rendsburg gelockt. Bei den OrganisatorInnen sorgte dies für strahlende Gesichter: 'Ich erkenne daran ihr großes Interesse an der gemeinsamen Arbeit und ihr Engagement', freute sich Maren Wichmann von der Serviceagentur 'Ganztätig Lernen'.*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

Eine Dokumentation der Veranstaltung ist unter [http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/GetFile.aspx?aliaspath=%2fSchleswig-Holstein%2fMaterialien%2fReportage+11\\_06\\_2008%2f11\\_06\\_2008\\_pdf](http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/GetFile.aspx?aliaspath=%2fSchleswig-Holstein%2fMaterialien%2fReportage+11_06_2008%2f11_06_2008_pdf) (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

Ein Bericht zur Auftaktveranstaltung ist unter [http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/GetFile.aspx?aliaspath=%2fSchleswig-Holstein%2fBerichte%2fTexte%2fReferenzschulen%2fAuftaktveranstaltung+28\\_11\\_07](http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/GetFile.aspx?aliaspath=%2fSchleswig-Holstein%2fBerichte%2fTexte%2fReferenzschulen%2fAuftaktveranstaltung+28_11_07) (Stand: 14.10.2010) zu finden.

Weiterführende Informationen über die Auswahl, Arbeit und Vernetzung der Referenzschulen für den Offenen Ganzttag in Schleswig-Holstein können unter <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte/.aspx> und unter <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte/Referenzschulen.aspx> (Stand: 14.10.2010) nachgelesen werden.

→ Quelle: Nr. 80

**Tagung zum Thema lokale Partnerschaften: Gemeinsame Sache machen für die Bildung**

*'...um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf', lautet ein afrikanisches Sprichwort. Wie in einem Dorf, einem Stadtteil oder einer Region Schleswig-Holsteins viele gemeinsame Sache machen können für die Bildung - darum ging es in der Tagung 'Bildung gemeinsam verantworten - Entwicklung regionaler Bildungspartnerschaften'.*

*Eingeladen hatte die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' Schleswig-Holstein gemeinsam mit zwei Ministerien (Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren sowie Bildung und Frauen), dem Städteverband, dem Gemeindetag und dem Landkreistag Schleswig-Holstein. Und die beeindruckende Teilnehmerzahl spiegelte das große Interesse am Thema wider: 100 VertreterInnen von Städten, Ämtern und Gemeinden, von Vereinen, Schulen, Jugendhilfe, Verwaltung und Fachdiensten aus dem gesamten Land waren nach Kiel gekommen."*

Weiterführende Informationen können der → Quelle Nr. 83 entnommen werden.

→ Quelle: Nr. 83

**„Präventionsthemen in der Elternarbeit - Fachtagung am 30.09.2008**

*Am 30.09.2008 organisiert die Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein eine Fachtagung zu 'Präventionsthemen in der Elternarbeit'.*

*Die Fachtagung möchte Fachkräften aus Jugendhilfe, Schule, Beratungseinrichtungen und Polizei Impulse für die Elternarbeit in ihrem Arbeitsfeld geben. Auch interessierte Eltern sind herzlich eingeladen.*

*Veranstalter ist das Haus der Prävention und Hilfe in Kiel (AKJS, LSSH, KOSS, IQSH)."*

Weitere Informationen zum Ablauf und den Anmeldemodalitäten sind unter → Quelle Nr. 60 abzurufen.

→ Quelle: Nr. 60

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

**Quellen:**

- Nr. 1**     **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): „Offene Ganztagschulen“ in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/#konzept>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 2**     **Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein (2007): Richtlinie über die Förderung von Ganztagsangeboten an Offenen Ganztagschulen**  
URL: [http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/2007-ganztagsrichtlinie\\_endfassung.doc](http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/2007-ganztagsrichtlinie_endfassung.doc)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 3**     **Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein (2006): Richtlinie zur Genehmigung von Offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein (23.11.2006)**  
URL: <http://www.ganztagschulen.lernnetz.de/docs/rl-genehmigung-ogt-iii232-endfassung-nachklv.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 4**     **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2004): Bildungsbericht für Schleswig-Holstein**  
URL: <http://opus.bib.uni-erlangen.de/bib/ub-er/Bildungsbericht.property=pdf.pdf> Seite nicht mehr aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 5**     **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2004): Entwicklung Offener Ganztagschulen in Schleswig-Holstein. Drucksache 15/3758.**  
URL: <http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/3700/drucksache-15-3758.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 6**     **Schleswig-Holsteinischer Landtag (2001): Drucksache 15/1324, Bericht der Landesregierung: Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe. Drucksache 15/657 (neu)**  
URL: <http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/1300/drucksache-15-1324.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 7**     **Schleswig-Holsteinischer Landtag (2004): Bericht der Landesregierung: Umsetzung der Kooperation von Schule und Jugendhilfe. Drucksache 15/3760, (Drucksache 15/3535)**  
URL: <http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/3700/drucksache-15-3760.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 8**     **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem LandFrauenVerband Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten an Schulen**  
URL: [http://ganztagschulen.lernnetz.de/docs/rvb\\_landfrauenverband0704.pdf](http://ganztagschulen.lernnetz.de/docs/rvb_landfrauenverband0704.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

- Nr. 9**      **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten an Schulen**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb\\_lvkulturellejugendbildung-sh052005.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb_lvkulturellejugendbildung-sh052005.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 10**      **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten an Schulen**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb\\_vhs0704.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb_vhs0704.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 11**      **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten an Schulen**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb\\_landesmusikrat0704.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb_landesmusikrat0704.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 12**      **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten an Schulen**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb\\_landesjugendring.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb_landesjugendring.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 13**      **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Landessportverband Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten an Schulen**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb\\_lsv0704.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb_lsv0704.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 14**      **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2002): Richtlinie zur Förderung von Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen. Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 05. Februar 2002 - III 404 - 320.09 -**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/foerderung\\_von\\_betreuungsangeboten\\_gs.doc](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/foerderung_von_betreuungsangeboten_gs.doc) Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 15**      **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2004): Schleswig-Holsteinisches Schulgesetz (Schulgesetz - SchulG). In der Fassung der Bekanntmachung vom 2. August 1990 (GVOBL. Schl.-H. S. 451), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.6.2004, GVOBL. S. 180**  
URL: <http://www.schooloffice-sh.de/schulgesetz/index.htm> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

- Nr. 16**     **Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Organisationsentwicklung – Schulentwicklungsberatung**  
URL: <http://iqsh-veranstaltungen.lernnetz.de/04-05/content/organisationsentwicklung.php?group=15&ugroup=0> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 17**     **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2004): Zusammenarbeit von Eltern und Schule in Schleswig-Holstein.**  
URL: [http://www.cooperation-parents-school.de/pdf/zusammenarbeit\\_SH.pdf](http://www.cooperation-parents-school.de/pdf/zusammenarbeit_SH.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 18**     **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o.J.): Serviceagenturen „Ganztagig lernen. Schleswig Holstein“**  
URL: <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/home.aspx>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 19**     **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): BLK-Modellvorhaben im Programm “Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen”**  
URL: <http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web256.aspx>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 20**     **Stiftung der Deutschen Wirtschaft (o.J.): Ganztagschulen gestalten - Kooperation schafft Zukunft**  
URL: [http://ganztagschulen.lernnetz.de/docs/sdw\\_info19052005.pdf](http://ganztagschulen.lernnetz.de/docs/sdw_info19052005.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 21**     **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V. über die Zusammenarbeit von öffentlichen Schulen und öffentlichen Bibliotheken**  
URL: [http://www.bibliothekerverband.de/fileadmin/user\\_upload/DBV/vereinbarungen/Rahmenvereinbarung\\_Schleswig-Holstein.pdf](http://www.bibliothekerverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/Rahmenvereinbarung_Schleswig-Holstein.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 22**     **Offene Ganztagschulen in Schleswig-Holstein: Aktuelles: Mittagessen an Ganztagschulen (19.04.2007)**  
URL: <http://ganztagschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?group=2&ugroup=0> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 23**     **Ministerium für Bildung und Frauen (o. J.): BLK-Programm FörMig in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://foermig-sh.lernnetz.de/web/de/all/prog/index.html>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 24**     **Serviceagentur Schule-Wirtschaft Schleswig-Holstein**  
URL: <http://www.schuwi-sh.lernnetz.de/dt-news/index.php>  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

- Nr. 25 Offener Kanal Schleswig-Holstein: SchülerMedienLotsen-Kurs**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/medienlotse.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 26 Ministerium für Bildung und Frauen (2006): Richtlinie zur Förderung von Betreuungsangeboten an Verlässlichen Grundschulen und Sonderschulen (Klassenstufen 1-4) –Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein im Einvernehmen mit dem Finanzministerium – III 232 (Amtsblatt 2006, S. 675), in Kraft getreten am 1. August 2006, befristet bis 31. Juli 2010**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rl-betreuungvgsneu-24.07.06-ohneaenderungsmodus.doc>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 27 Ökomarkt e.V. Hamburg (o. J.): Fortbildungs-Workshop: „Anregungen für ein gesundes Frühstück und frische Bio-Zwischenmahlzeiten“**  
URL: [http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/schulverpflegungms5\\_12\\_06.pdf](http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/schulverpflegungms5_12_06.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 28 Stiftung der Deutschen Wirtschaft: Wir fördern den Nachwuchs: Ganztagschulen**  
URL: <http://www.sdw.org/index.php?id=32> Seite nicht mehr aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 29 Schleswig-Holsteiner Landtag (2206): Drucksache 16/1072 vom 14.11.2006: Bericht der Landesregierung Kooperation Jugendhilfe und Schule. Drucksache 16/958 (neu)**  
URL: <http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl16/drucks/1000/drucksache-16-1072.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 30 Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen: BIK-Programm FörMig - was ist das?**  
URL: <http://foermig-sh.lernnetz.de/web/de/all/home/index.html>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 31 IQSH Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein: Externe Evaluation im Team (EVIT)**  
URL: [http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Qualitaetsagentur/EVIT/EVIT\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Qualitaetsagentur/EVIT/EVIT_node.html)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 32 Landesregierung Schleswig-Holstein (21.08. 2006): Zahl der Ganztagsangebote wächst stetig**  
URL: [http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller\\_20Bestand/MBF/Information/Bildung/Offene\\_20Ganztagsschule.html](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MBF/Information/Bildung/Offene_20Ganztagsschule.html) Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 33 Gemeinsame Information des Ministeriums für Bildung und Frauen und des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://infokumi.lernnetz.de/ausgabe.php3?id=1321> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)



**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

- Nr. 34**     **Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein (2006): Maßnahmen zur Qualitätssicherung im schulischen Bereich**  
URL: <http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Service/Broschueren/Bildung/Bildungsbericht2006.templateId=raw.property=publicationFile.pdf> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 35**     **Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein: Pressemitteilung (24.04.2006): Qualitätsagentur in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/27721/qualitaetsagentur-in-schleswig-holstein-gegruendet>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 36**     **Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Externe Evaluation im Team (EVIT)**  
URL: [http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Qualitaetsagentur/EVIT/EVIT\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Qualitaetsagentur/EVIT/EVIT_node.html)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 37**     **Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein (o. J.): Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen: BIK-Programm FörMig - was ist das?**  
URL: <http://foermig-sh.lernnetz.de/web/de/all/home/index.html>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 38**     **Schleswig-Holsteiner Landtag (o. J.): Drucksache 15/1324: 15. Wahlperiode: Bericht der Landesregierung: Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe**  
URL: <http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/1300/drucksache-15-1324.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 39**     **Schleswig-Holsteinischer Landtag (2004): Umsetzung der Kooperation von Schule und Jugendhilfe. Drucksache 15/3760**  
URL: <http://www.lvn.parlanet.de/infothek/wahl15/drucks/3700/drucksache-15-3760.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 40**     **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (09.03.2005): Planstellenzuweisung für das Schuljahr 2005/2006.**  
URL: [http://www.schulrecht-sh.com/texte/p/planstellenerlass\\_05/planstellenerlass\\_05\\_06.htm](http://www.schulrecht-sh.com/texte/p/planstellenerlass_05/planstellenerlass_05_06.htm) Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 41**     **Landesregierung Schleswig-Holstein: Richtlinie zur finanztechnischen Abwicklung des Investitionsprogramms des Bundes „Zukunft Bildung und Betreuung“ (zuletzt geändert am 22.07.2005)**  
URL: [http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller\\_20Bestand/MBF/Information/Bildung/PDF/Richtlinie\\_20Offene\\_20Ganztagesschule\\_202.property=pdf.pdf](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MBF/Information/Bildung/PDF/Richtlinie_20Offene_20Ganztagesschule_202.property=pdf.pdf) Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 42**     **Landesregierung Schleswig-Holstein (2007): Bekanntmachung der Neufassung des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes (Schulgesetz - SchulG) Vom 2. August 1990 (GVOBl. Schl.-H. S. 451), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 15. Februar 2005 (GVOBl. Sch.-H. S. 168)**  
URL: [http://www.schulrecht-sh.de/schulgesetz/schulgesetz\\_synopse.pdf](http://www.schulrecht-sh.de/schulgesetz/schulgesetz_synopse.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

- Nr. 43**     **Bundesministerium für Bildung und Forschung (2006): Pressemitteilung (01.12.2006): 60, 5 Millionen Euro für Schulbau und Investitionen an schleswig-holsteinischen Ganztagschulen 2007**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.org/6665.php>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 44**     **Investitionsbank Schleswig-Holstein (2007): Förderung von Investitionen an Ganztagschulen in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://www.ib-sh.de/1325/#>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 45**     **Ministerium für Bildung und Frauen (2006): Runderlass 433 (23.11.2006): Richtlinie zur Förderung von Investitionen an Ganztagschulen in Schleswig-Holstein**  
URL: [http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rl\\_investitionen\\_23112006.pdf](http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rl_investitionen_23112006.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 46**     **Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen (2007): Pressemitteilung (04.06.2007): Bildungsministerin Erdsiek-Rave genehmigt sieben Gemeinschaftsschulen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53332/bildungsministerin-ute-erdsiek-rave-genehmigt-sieben-gemeinschaftsschulen/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 47**     **Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen (2006): Pressemitteilung (09.11.2006): Bildungsministerin Erdsiek-Rave und Sozialministerin Trauernicht für weiteren Ausbau offener Ganztagschulen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/34918/bildungsministerin-erdsiek-rave-und-sozialministerin-trauernicht-fuer-weiteren-ausbau-offener-ganztagsschulen/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 48**     **Ganztag zwischen den Meeren am 08.November in Neumünster (2006): Fachtagung für Ganztagschulen und ihre KooperationspartnerInnen**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/fachtag08112006.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 49**     **Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (26.10.2006): Fachforum für Schulen und ihre KooperationspartnerInnen am 23.02.2006**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=20&textart=&n=16> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 50**     **Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (26.10.2006): Schleswig-Holsteins Schulen werden globaler**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=20&textart=&n=16> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 51**     **Offener Kanal Schleswig-Holstein (14.06.2006): Fachforum: Kooperation leben – Herausforderung Offene Ganztagschule!**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/pi\\_juni\\_06.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/pi_juni_06.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

- Nr. 52 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2006): Medientage Nord 2006: Schüler Medien Lotse – ein neuer Ansatz für die Vermittlung von Medienkompetenz an Ganztagschulen 21.November 2006**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/medienlotse.pdf>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 53 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2007): BNE – Aktionstag am 26.April 2007**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=15&textart= &n=11> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 54 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2007): Publikation: Freie Lernorte – Raum für mehr**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=15&textart= &n=11>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 55 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2007): Aktionswoche Schulverpflegung**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=10&textart= &n=6>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 56 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2007): Qualitätsstandards für Schulverpflegung**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=10&textart= &n=6>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 57 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2007): Fachtagung**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=10&textart= &n=6>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 58 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2008): Kooperation von Offenen Ganztagschulen mit außerschulischen Partnern**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=5&textart= &n=1> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 59 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2008): Zukunftsschule SH – Chancen für Kooperationen und Projekte zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartnern**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/zukunftsschule\\_sh.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/docs/zukunftsschule_sh.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 60 Veranstaltungen der Serviceagentur Ganztägig lernen Schleswig-Holstein (2008): Präventionsthemen in der Elternarbeit- Fachtagung am 30.09.2008**  
URL: [http://www.akjs-sh.de/service/archiv\\_fachtagungen/Archiv\\_Fachtagungen.html](http://www.akjs-sh.de/service/archiv_fachtagungen/Archiv_Fachtagungen.html)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 61 Offenen Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2008): Schülerfirmenmesse Nordlichter**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/dt-news/index.php?number=5&textart= &n=1>  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

- Nr. 62 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (2008): Bundeskongress 2008 in Hannover**  
URL: <http://www.ganztagsschulverband.de/gsv/page/kongresse/kongresse-des-ggt-e.v>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 63 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (0.J.): Kooperationspartner**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/content/dachverbaende\\_gesamt.php?group=18&ugroup=0](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/content/dachverbaende_gesamt.php?group=18&ugroup=0)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 64 Offene Ganztagschule in Schleswig-Holstein (0.J.): Ganztagschulen in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/content/index.php?group=1&ugroup=0>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 65 Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (o. J.): Qualitätsagentur des IQSH**  
URL: [http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Qualitaetsagentur/Qualitaetsagentur\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Qualitaetsagentur/Qualitaetsagentur_node.html)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 66 Landesregierung Schleswig-Holstein (o. J.): Informationen zum Thema Bildung in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://bildungsstart.lernnetz.de/content/index.php>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 67 Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein (2007): Pressemitteilung (08.06.2007): Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave im Landtag: Neues Schulgesetz richtige Antwort auf vielfältige Bildungs- Herausforderungen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53437/bildungsministerin-ute-erdsiek-rave-im-landtag-neues-schulgesetz-richtige-antwort-auf-vielfaeltige-bildungs-herausforderungen/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 68 Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein (2007): Pressemitteilung (11.07.2007): Land investiert in Bildung Mehr Unterricht und bessere individuelle Förderung**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54284/land-investiert-in-bildung/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 69 Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein (2007): Pressemitteilung (16.08. 2007): Erfolgsgeschichte Ganztagschulen in Schleswig-Holstein Studie bestätigt positive Effekte –Land baut Förderung aus**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54850/erfolgsgeschichte-ganztagschulen-in-schleswig-holstein-geht-weiter/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 70 Offene Ganztagschulen in Schleswig-Holstein (2005): Aufruf zur Teilnahme am Projekt “Freie Lernorte“ für Ganztagschulen in Schleswig-Holstein**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/content/aktuelles\\_archiv.php?group=2&ugroup=0](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/content/aktuelles_archiv.php?group=2&ugroup=0)  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

- Nr. 71**      **Innovationsportal (o. J.): Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems**  
**Transfer-21 Schleswig-Holstein: Agenda 21 an Schulen in Schleswig-Holstein: Zukunft gestalten lernen**  
URL: [http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk\\_set.html?Id=61](http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk_set.html?Id=61)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 72**      **Innovationsportal (o. J.): Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems**  
**Freie Lernorte - Raum für mehr**  
URL: [http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk\\_set.html?Id=268](http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk_set.html?Id=268)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 73**      **Innovationsportal (o. J.): Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems**  
**Ganztagsschulen gestalten - Kooperation schafft Zukunft**  
URL: [http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk\\_set.html?Id=424](http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk_set.html?Id=424)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 74**      **Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein (2007): Pressemitteilung (29.11.2007): Bildungsministerin zeichnet Offenen**  
**Ganztagsschulen als Referenzschulen aus – “Wichtiger Schritt zum weiteren Ausbau von Ganztagsschulen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/57062/bildungsministerin-zeichnet-offene-ganztagsschulen-als-referenzschulen-aus/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 75**      **Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein (2006): Pressemitteilung (2.10.2006): Ministerin Erdsiek-Rave im Landtag:**  
**“Individuelle Förderung wird zum durchgängigen Unterrichtsprinzip“**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/34011/ministerin-erdsiek-rave-im-landtag-individuelle-foerderung-wird-zum-durchgaengigen-unterrichtsprinzip/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 76**      **Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein (2008): Pressemitteilung (29.01. 2008): Investitionsprogramm des Landes**  
**sichert weiteren Ausbau der Ganztagsschulen: 28 neue Ganztagsschulen genehmigt**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/58077/investitionsprogramm-des-landes-sichert-weiteren-ausbau-der-ganztagsschulen/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 77**      **Bildungsklick: Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein (2008): Pressemitteilung (07.02. 2008): Schulbaukongress in Kiel. Räumliche**  
**Gestaltung entscheidend für erfolgreiches lernen – Öffentlich Private Partnerschaften können bei der Finanzierung helfen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/58245/schulbaukongress-in-kiel-raeumliche-gestaltung-entscheidend-fuer-erfolgreiches-lernen/>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr.78**      **Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein (2008): Richtlinie über die Förderung von Ganztagsangeboten an Offenen**  
**Ganztagsschulen des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein:**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/ganztagsrichtlinie\\_endfassung2902.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/ganztagsrichtlinie_endfassung2902.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

- Nr. 79**     **Serviceagentur Ganztägig lernen Schleswig-Holstein (2008): Berichte: Das Themenatelier "Ganztagsschule der Vielfalt" geht an den Start! Am 09. Juli 2008 fand das erste gemeinsame Treffen des regionalen Verbundes Schleswig-Holstein statt.**  
URL: <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte.aspx> Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 80**     **Serviceagentur Ganztägig lernen Schleswig-Holstein (2008): Berichte: Netzwerktreffen "Erfolgreiches Lernen" am 11.06.2008 Referenzschulen aktiv bei der Arbeit**  
URL: <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte/Referenzschulen/Netzwerk%202007%20-%202009/Netzwerktreffen.aspx>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 81**     **Serviceagentur Ganztägig lernen Schleswig-Holstein (2008): Berichte: Ganztagsschule der Vielfalt: Kooperation zwischen Ganztagsschulen und Migrationsorganisationen Schleswig-Holsteins, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin startet mit regionalen Verbänden**  
URL: <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte/Themenatelier%20Vielfalt.aspx>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 82**     **Serviceagentur Ganztägig lernen Schleswig-Holstein (2008): Berichte: Fachtagung "Ganztag zwischen den Meeren" am 07.Mai 2008 – Ein Schaufenster des Ganztages in Schleswig-Holstein**  
URL: <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte/Ganztag%20zwischen%20den%20Meeren.aspx>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 83**     **Serviceagentur Ganztägig lernen Schleswig-Holstein (2008): Berichte: Tagung zum Thema lokale Partnerschaften: Gemeinsame Sache machen für die Bildung**  
URL: <http://www.sh.ganztaegig-lernen.de/Schleswig-Holstein/Berichte/Kommunale%20Bildungspartnerschaft.aspx>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 84**     **Landesregierung Schleswig-Holstein (o. J.): Berichte: Externe Evaluation im Team**  
URL: [http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Schulen/AllgemeinbildendeSchulen/Bildungsqualitaet/Evit/evit\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Schulen/AllgemeinbildendeSchulen/Bildungsqualitaet/Evit/evit_node.html)  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 85**     **Offene Ganztagsschule in Schleswig-Holstein (o. J.): Konzept**  
URL: <http://ganztagsschulen.lernnetz.de/content/konzept.php?group=33&ugroup=0>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 86**     **Landesregierung Schleswig-Holstein (2008): Konzept für den Ausbau von gebundenen Ganztagsangeboten**  
URL: [http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Bildungspolitik/OffeneGanztagsschule/geb\\_Ganztag\\_Konzept.html](http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Bildungspolitik/OffeneGanztagsschule/geb_Ganztag_Konzept.html) Seite nicht aufrufbar.  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 87**     **Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. (2009): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig Holstein e.V.**  
URL: [http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb\\_vhs0704.pdf](http://ganztagsschulen.lernnetz.de/docs/rvb_vhs0704.pdf)  
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009**  
**Schleswig-Holstein**

- Nr. 88**     **Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) (2009): „Vernetzungsstelle Schulverpflegung“**  
URL: <http://www.schuleplusessen.de/service/linksammlung/vernetzungsstellen.html>  
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 89**     **bildung+ (2010): „Neun goldene Regeln“**  
URL: [http://www.bildung-plus.de/SPEZIAL/sites/Neun\\_goldene\\_Regeln.html](http://www.bildung-plus.de/SPEZIAL/sites/Neun_goldene_Regeln.html)  
(Stand: 16.09.2010)

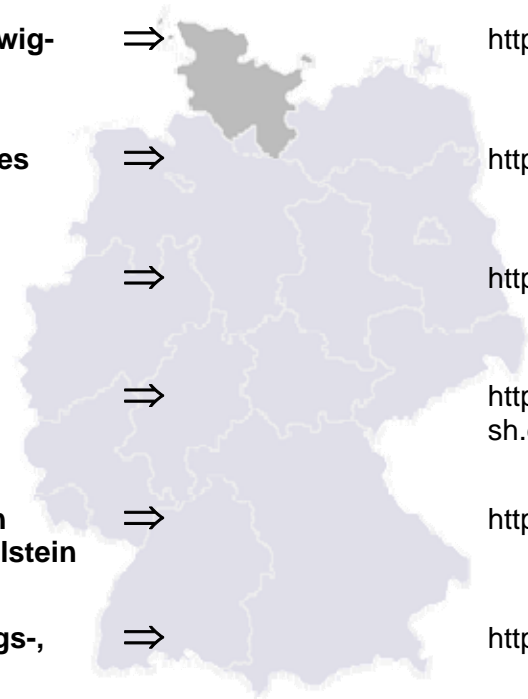
# Teil 4

## IZBB relevante Internetadressen



**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Schleswig-Holstein**

**Bildungsportal des Landes Schleswig-Holstein**



<http://ganztagschulen.lernnetz.de>

**Bildungsserver Lernnetz des Landes Schleswig-Holstein**



<http://www.lernnetz-sh.de>

**Landtag Schleswig-Holstein**



<http://www.lvn.ltsh.de>

**Schulrecht für Schleswig-Holstein**



<http://www.schooloffice-sh.de/schulgesetz/index.htm>

**Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen des Landes Schleswig-Holstein**



<http://www.iqsh.de>

**Ansprechpartner sowie Vernetzungs-, Informations- und Qualifizierungsangebote für Ganztagschulen**



<http://www.sh.ganzttaegig-lernen.de/>

(Stand: 14.10.2010)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut NRW

## Impressum

Projekt:

„Bundesweite Erfassung und Auswertung rechtlicher und konzeptioneller Grundlagen sowie des Mittelabflusses im Rahmen des Investitionsprogramm ‚Zukunft Bildung und Betreuung‘ 2003-2009 (IZBB)“

Projektleitung:

Edith Kesberg, Jürgen Rolle

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Ulrich-Alexander Eschment  
Diana Lukschanderl-Girnus  
Elisabeth Peters  
Jutta Schiersmann

© Sozialpädagogisches Institut NRW  
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Köln  
An den Dominikanern 2 – 4  
50668 Köln

Tel.: 0221/160 52 – 0; Fax: - 50;  
URL: [www.spi.nrw.de](http://www.spi.nrw.de)

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Rolle